

Allgemeiner Studierendenausschuss der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
**Das autonome Fachschaftenreferat**

Das autonome Fachschaftenreferat  
des AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
• Universitätsstraße 1 • 40225 Düsseldorf



Düsseldorf, den 19. Jan. 2026

# Protokoll der FSVK

## am 13. Januar 2026

Dieses Protokoll wurde fristgerecht innerhalb einer Woche veröffentlicht.

Beginn und Ort der Sitzung gemäß Einladung: 16.12.2025, 18:15 Uhr im SP-Saal

Redeleitung: Lea Merkens (Fachschaftenreferat)

Protokollführung: Luca Müller (Fachschaftenreferat)

### Anwesenheitsliste

Fachschaft	Abk.	vertretende Person(en)	Anwesenheitsquote der Fachschaft seit 10/2025
Anglistik	Angli	nein	5 von 6
Biochemie	Biochem	Julius S-W.	6 von 6
Biologie	Bio	Nikita B, Lea M.	6 von 6
Chemie	Chem	nein	4 von 6
Germanistik	Germ	nein	4 von 6
Geschichts- wissenschaften und Antike Kultur	Geschi	Johannes R, Johannes S.	6 von 6
Informatik	Info	Felix N, Jay N.	6 von 6
Jüdische Studien und Jiddistik	JJ	Elisa K.	6 von 6
Jura	Jura	Lucas W.	5 von 6
Kommunikations- und Medienwissenschaft	Mewi	Emanuel R.	6 von 6
Kunstgeschichte	KuGe	Cosima S.	5 von 6
Linguistik und Computerlinguistik	Lingu	Vincent D. V.	6 von 6
Literaturübersetzen	LÜ	Carolin M.	6 von 6
Mathematik	Mathe	Setare F., Tobias W.	6 von 6
Medien- und Kultur- wissenschaft	MeKuWi	Quinn S., Anna-Maria M.	5 von 6
Medizin	Medizin	nein	1 von 6
Modernes Japan	MoJa	Teycan U., Gregor G.	5 von 6
Musikwissenschaft	Muwi	nein	0 von 6
Naturwissenschaften	Nawi	Charlie B.	6 von 6

Fachschaft	Abk.	vertretende Person(en)	Anwesenheitsquote der Fachschaft seit 10/2025
Pharmazie	Pharm	Morlin D.	4 von 6
Philosophie	Philo	Luca M.	5 von 6
Physik und Medizinische Physik	PuMP	Ben H., Arne v. L.	6 von 6
Politikwissenschaft	Powi	Remo C.	5 von 6
PPE	PPE	Franke B.	6 von 6
Psychologie	Psy	Joelle M.	5 von 6
Romanistik	Roman	nein	0 von 6
Sozialwissenschaften und Soziologie	Sowi	Catharina C.	6 von 6
Toxikologie	Toxi	Mirjam U-	4 von 6
Transkulturalität	TKu	Konrad S.	6 von 6
Wirtschaftschemie	WiChem	nein	2 von 6
Wirtschaftswissenschaften	Wiwi	nein	3 von 6
Zahnmedizin	Zahnmed	nein	0 von 6

Institution	Name	Anwesend
Fachschafterreferat (FS-Ref)	Okami Hassels	ja
Fachschafterreferat (FS-Ref)	Lorena Moll	ja
Fachschafterreferat (FS-Ref)	Luca Müller	ja
Fachschafterreferat (FS-Ref)	Lea Merkens	ja
Fachschafterreferat (FS-Ref)	Jasmin Krane	ja
Fachschafterreferat (FS-Ref)	Karim El Ouaamari	ja
AStA-Vorstand	Elias Warnke	nein
AStA-Vorstand	Salwan Saba	nein
AStA-Vorstand	Antonio Teixeira Bosch	nein
AStA-Vorstand	Ritchia Chandrasegaram	nein
SP-Präsidium	Laura Vennekamp	nein
SP-Präsidium	Nina Jasper	ja

## Weitere Anwesende und Gäste

Beginn der Sitzung: 18:17 Uhr

## TOP 0: Regularien

Beginn: 18:17 Uhr

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird festgestellt.

Aufgrund von 22 vertretenen Fachschaften wird die Beschlussfähigkeit der FSVK festgestellt.

## Genehmigung des Protokolls der FSVK am 16.12.2025:

- Redaktionelle Änderungen werden geändert.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## **Genehmigung der Tagesordnung**

### **Vorgeschlagene Tagesordnung gemäß Einladung**

TOP 0: Regularien

TOP 1: Berichte

- A) Berichte des Fachschaftenreferats
- B) Berichte des AStA-Vorstands
- C) Berichte des SP-Präsidiums
- D) Berichte der Fachschaften
- E) Sonstige Berichte

TOP 2: Wahl der von der FSVK zu wählenden Rechtsausschussmitgliedes

TOP 3: Verschiedenes

### **Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Keine Änderungsanträge

### **Abstimmung über die (geänderte) Tagesordnung:**

Ja: 22, Nein: 0 , Enthaltungen: 0

Damit ist die Tagesordnung genehmigt.

## **Genehmigte Tagesordnung:**

TOP 0: Regularien.....	2
TOP 1: Berichte.....	3
TOP 1A: Berichte des Fachschaftenreferats.....	3
TOP 1B: Berichte des AStA-Vorstands.....	3
TOP 1C: Berichte des SP-Präsidiums.....	4
TOP 1D: Berichte der Fachschaften.....	4
TOP 1E: Sonstige Berichte.....	4
TOP 2: Wahl der von der FSVK zu wählenden Rechtsausschussmitglieder.....	4
TOP 3: Verschiedenes.....	4
Abkürzungsverzeichnis.....	5

## **TOP 1: Berichte**

### **TOP 1A: Berichte des Fachschaftenreferats**

Beginn: 18:19 Uhr

- Lorena Moll hat ihren Namen geändert.
- Gespräch mit den Fachschaftsverbünden bezüglich Satzungsänderungen. Vermutlich ab Februar Gespräche zu Satzung- & Ordnungsänderungen.

- Alle Fachschaften erhalten nun Transponder für ihre Räumlichkeiten. Die betroffenen Fachschaften sollen sich bitte asap zurückmelden wer schlüsselberechtigt ist.
  - Physik: Alle Schlüssel? - Es gibt Sonderfälle bezüglich Postschlüssel. Ansonsten einfach melden.
- Feedback zu HEP und der Termin ist am Donnerstag zur Besprechung
- Neues Awareness-Beiblatt ist hochgeladen
- Nächste FSVK gibt es Änderungen zur Awareness-Richtlinie
  - Biologie: Nur Besprechen oder Beschließen
  - Ziel ist es zu diskutieren und zu beschließen.

## **TOP 1B: Berichte des AStA-Vorstands**

Beginn: 18:23 Uhr

- Es wird eine zweite Person für das Finanzreferat gesucht. Gerne die Stelle bewerben.
- Im Bericht ist eine Stellungnahme vermerkt, die interessant ist.
- Feedback zur Mensa inklusive Ergebnisse wurden angefügt.
- Der Vorstand wünscht viel Erfolg bei der Prüfungsphase

## **TOP 1C: Berichte des SP-Präsidiums**

Beginn: 18:26 Uhr

Nina stellt sich vom SP Präsidium vor.

Der Bericht befindet sich im Anhang: Nächste Woche Montag ist neue SP-Sitzung mit Änderungen zur Reisekostenrichtlinie. Es sind Aktionsstände geplant vom SP Präsidium.

## **TOP 1D: Berichte der Fachschaften**

Beginn: 18:27 Uhr

- Physik hat abgelaufene MioMio Cola mitgebracht, die seit 4 Tagen abgelaufen ist. Bedient euch gerne.

## **TOP 1E: Sonstige Berichte**

Beginn: 18:28 Uhr

Keine sonstigen Berichte.

## **TOP 2: Wahl der von der FSVK zu wählenden Rechtsausschussmitglieder**

Beginn: 18:28 Uhr

Niemand stellt sich zur Wahl. Konrad wurde bereits letztes Mal gewählt aber wir benötigen insgesamt 2 Personen.

## **TOP 3: Verschiedenes**

Beginn: 18:29 Uhr

Pietro: Juso HSG bietet am 05.02. einen Spieletag an.

In der Nawi liegen Flyer vom botanischen Garten bezüglich des gesamten Programms 2026.

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Das Fachschaftenreferat

Anhang: Abkürzungen, Vorstandsbericht

# Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzungen für Fachschaften sind der Anwesenheitsliste am Anfang des Protokolls zu entnehmen.

Abkürzung	Langform/Erklärung
AK	Arbeitskreis
AntiFARaDiss	Referat gegen Faschismus, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung
AStA	Allgemeiner Studierendausschuss
BIPoC	Black, Indigenous and People of Colour
D6	Dezernat 6 (zuständig für Gebäudemanagement, gleiches Schema für andere Dezernate)
ESAG	Erstwoche („Erst-Semester-Arbeits-Gemeinschaft“)
FakRat	Fakultätsrat
FemRef	Feministisches Referat
Finanzref	Finanzreferat
FS	Fachschaft
FS-Ref	Fachschaftenreferat
FSR	Fachschaftsrat
GO	Geschäftsordnung
PhyNix	Verbund der Fachschaften „Informatik“, „Naturwissenschaften“ und „Physik und Medizinische Physik“
IT-Ref	IT-Referat/Referat für Informationstechnik
KriPro	Kritisches Programm. Ein durch die Mat.-Nat. organisierte Veranstaltungsreihe mit kritischen Themen, insbesondere für marginalisierte Gruppen, wie BiPoC, queere und FLINTA*-Personen.
KultRef	Kulturreferat
LesBi	autonomes Referat für lesbische und bisexuelle Studierende
MathNat	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
NaMo	Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität
PhilFak	Philosophische Fakultät
PrÖff	Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Sexy-Ref	Das autonome Referat für sexuelle Vielfalt.
SP	Studierendenparlament
SPM	Verbund der Fachschaften „Sozialwissenschaften und Soziologie“, „Politikwissenschaft“ und „Kommunikations- und Medienwissenschaft“
StEP	Standard-ESAG-Plan(ung)
TINBy	Referat für trans*, inter und nichtbinäre Studierende
TOP	Tagesordnungspunkt
ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
VV	Vollversammlung (meist Fachschafts-Vollversammlung, FSVV, oder Vollversammlung der Interessensgruppe eines autonomen Referats (aRV))
ZOO	Zuordnungsordnung (Ordnung zur Zuordnung der Studierenden zu den Fachschaften)



## Bericht des AStA-Vorstandes zur FSVK am 12.01.2026

Auf einer Sitzung des Landtags-Wissenschaftsausschusses hat das HIS-Institut für Hochschulentwicklung, beauftragt vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft, zwei Gutachten mit Handlungsempfehlungen für die Studierendenwerke vorgestellt. Nachdem wir im November im Instagram-Post „2. Skandal“ darauf aufmerksam machten, beziehen wir nun in einem angehängten Dokument ausführlich Stellung dazu. Besonders kritisch sehen wir, dass die Empfehlungen, **Mieten in den Wohnheimen zu erhöhen und die studentische Selbstverwaltung einzuschränken.**

Das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität hat von September bis November des vergangenen Jahres eine Umfrage zum neuen **Gastronomiekonzept** der Studierendenwerke durchgeführt. Die über 700 Teilnehmenden, größtenteils Studierende, die nach eigenen Angaben regelmäßig das universitäre Gastronomieangebot nutzen, wirkten größtenteils unzufrieden mit dem neuen Konzept, insbesondere mit den **Preissteigerungen**. Eine ausführlichere Auswertung und die Rohdaten schicken wir mit diesem Bericht mit.

Wir wünschen euch allen viel Kraft und Erfolg für die anstehende Prüfungsphase. Ihr seid nicht allein! Wendet euch an Kommiliton\*innen, eure Fachschaftskolleg\*innen oder an uns, wenn ihr Hilfe braucht, achtet auf euch, und macht auch mal Pause :)

### Termine

15.01. 16:00 NaMo DIY-Workshop „Saisonkalender“

15.01. 16:30 – 20:00 TINBy Kreativ-Treff

22.01. 16:00 TINBy DND-Abend

22.01. 17:00 Kulturreferat Buchclub „The Seven Husbands of Evelyn Hugo“

22.01. 18:00 Campuskino „Doctor Sleeps Erwachen“



29.01. 18:00 Campuskino „Wicked: Part I“

**Kontakt**

Sprechzeiten: montags 14:00 bis 16:00

E-Mail: vorstand@asta.hhu.de

Website: [www.astahhu.de](http://www.astahhu.de)

Instagram: asta.hhu

**Liebe Grüße von**

Elias (er/ihm)

Salwan (er/ihm)

Antonio (er/ihm)

Ritchia (sie/ihr)



**Stellungnahme zum vorgelegten Gutachten „Handlungsempfehlungen zur zukunftssicheren Aufstellung der zwölf Studierendenwerke des Landes Nordrhein-Westfalen“ und „Rolle der Verwaltungsräte der Studierendenwerke in Nordrhein-Westfalen“ vom 29.10.2025 im Wissenschaftsausschuss**

Das Gutachten hinterlässt einen unausgewogenen Eindruck und verfehlt an zentralen Stellen die Anforderungen an eine fachlich tragfähige Analyse. Mehrere Punkte müssen deutlich benannt werden.

**1. Fehlende betriebswirtschaftliche Tiefe**

Die wirtschaftliche Lage der Studierendenwerke wird ohne ausreichende Differenzierung bewertet. Die Frage, ob Geschäftsführungen ihre Strukturen effizient genug organisieren, wird nicht mit einer fundierten Analyse der Fixkosten oder möglicher Skaleneffekte unterlegt.

Auch die unterschiedlichen Kostenstrukturen der einzelnen Studierendenwerke finden kaum Beachtung. Handlungsempfehlungen, die diese Unterschiede ignorieren, bleiben zwangsläufig oberflächlich. Das zeigt sich exemplarisch bei Energiekosten.

Aussagen zur Verpflegung sind fachlich dünn. Hinweise wie „Personal und Energie effizienter nutzen“ oder „Nachfrage monitoren“ sind Binsenweisheiten. Zudem sind dies klassische Aufgaben der Geschäftsführung, nicht des Verwaltungsrats.

**2. Wohnen und Eigentum**

Die Vorschläge im Bereich Wohnen sind problematisch. Höhere Mieten widersprechen dem sozialen Auftrag der Studierendenwerke. Ohne Einblicke in die Amortisation oder Rate of Return sind solche unfundierten Forderungen brandgefährlich.



Der Vorschlag Eigentum der Studierendenwerke auf Nutzungsvereinbarungen zu reduzieren, widerspricht erneut der studentischen Selbstverwaltung. Wir Studierende werden nicht unser Tafelsilber verscherbeln.

### **3. Volkswirtschaftliche Einordnung**

Studierendenwerke erbringen Leistungen, die eigentlich staatliche Aufgaben sind. Wohnraum, soziale Infrastruktur und Versorgung für Studierende sind öffentliche Güter. Wenn diese Strukturen stabil bleiben sollen, braucht es einen höheren Landeszuschuss. Das Gutachten blendet diese volkswirtschaftliche Dimension weitgehend aus.

### **4. Verwaltungsrat**

Besonders befremdlich sind die Aussagen zum Verwaltungsrat. Die Funktionsfähigkeit des Verwaltungsrats in Frage zu stellen und eine Umwandlung in einen zahnlosen Aufsichtsrat zu empfehlen, ist ein Angriff auf die demokratisch legitimierte Selbstverwaltung. Niemand käme auf die Idee, den Landtag in einen Aufsichtsrat umzuwandeln, nur weil Abgeordnete eigene Interessen haben.

Die Unterstellung, studentische Mitglieder stellten ein Risiko dar, bleibt unbelegt. Das ist nicht nur unsachlich, sondern grenzt an Verleumdung. Wir erwarten eine vollständige Offenlegung der Kommunikation zwischen Gutachtern und Geschäftsführer. Landtagsabgeordnete gelten ebenfalls nicht als Risiko, nur weil etwa eine Lehrkraft über finanzpolitische Fragen mitentscheidet.

Formulierungen wie „bedrohliche Abhängigkeiten“ zeigen ein fragwürdiges Demokratieverständnis. Empfindet die Landesregierung den Bürger ebenfalls als bedrohlich, wenn es um die Wiederwahl geht?

### **5. Verfahren und Gesamtbild**



Weder der Verwaltungsrat noch die studentischen Vertreterinnen und Vertreter wurden einbezogen. Dem Gutachten fehlen nachvollziehbare betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche, rechtliche und soziale Argumente samt Belegen.

Das Ergebnis wirkt dilettantisch und antidemokratisch. Egal ob zahnloser Aufsichtsrat oder Ermächtigungsgesetz für die Führung im Studierendenwerk. Wir werden alle Empfehlungen rechtlich prüfen lassen.

Wir werden keine Einschränkung der studentischen Selbstverwaltung akzeptieren. Studierende haben bereits mehrfach bewiesen, dass sie soziale Angebote auch ohne Geschäftsführungen oder Ministerien organisieren können.

Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Vorsitz: Elias Warnke (Pronomen: er/ ihm)

1. Stellvertretung: Salwan Saba (Pronomen: er/ihm)

2. Stellvertretung: Antonio Teixeira Bosch (Pronomen: er/ihm)

3. Stellvertretung: Ritchia Chandrasegaram (Pronomen: sie/ihr)

Link zum Protokoll der 46. Sitzung des Wissenschaftsausschusses (beide Gutachten enthalten):

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/esm/MME18-1488.pdf>

# DER VORSTAND



## Bericht des AStA zur Umfrage „Feedback von Mensagästen“

Grundlage dieses Berichts ist die vom AStA durchgeführte Umfrage „Feedback von Restaurantgästen“, an der sich im Zeitraum vom 18.09.2025 bis zum 10.11.2025 insgesamt 740 Personen vollständig beteiligt haben. Der überwiegende Teil der Teilnehmenden sind Studierende der HHU, die regelmäßig in der Mensa essen. Die Ergebnisse zeichnen ein klares und in weiten Teilen konsistentes Bild .

### 1. Nutzung und Bedeutung der Mensa

Die Mensa ist für einen Großteil der Studierenden kein gelegentliches Zusatzangebot, sondern ein zentraler Bestandteil des Studienalltags. Über 80 Prozent der Befragten geben an, mehrmals pro Woche oder sogar täglich dort zu essen. Damit ist die Mensa für viele die wichtigste Möglichkeit, sich während eines langen Uni-Tages mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Entsprechend hoch ist die soziale und finanzielle Relevanz der Preis- und Angebotsgestaltung.

### 2. Essenspräferenzen und Akzeptanz von Veränderungen

Die Umfrage zeigt, dass vegetarische und vegane Gerichte eine große Rolle spielen. Rund 60 Prozent der Befragten greifen bevorzugt zu fleischlosen Optionen. Gleichzeitig ist eine Mehrheit grundsätzlich offen für eine klimafreundlichere Ausrichtung des Angebots und akzeptiert auch, dass nicht täglich Fleisch oder Fisch angeboten wird.

Diese grundsätzliche Offenheit darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Akzeptanz für nachhaltigere Konzepte klar an Bedingungen geknüpft ist. Viele Studierende erwarten, dass vegetarische und vegane Gerichte bezahlbar, sättigend und ausgewogen sind. Genau hier sehen viele eine deutliche Lücke zwischen Anspruch und Umsetzung.

### 3. Preisentwicklung als zentrales Konfliktfeld

Das mit Abstand dominierende Thema in der Umfrage ist die Preisentwicklung. Eine klare Mehrheit der Befragten gibt an, kein oder nur wenig Verständnis für die aktuellen Preissteigerungen zu haben. Besonders kritisch wird wahrgenommen, dass Preise sich teils verdoppelt haben, ohne dass eine entsprechende Verbesserung von Qualität oder Portionsgröße erkennbar wäre.

AStA HHU Düsseldorf | Universitätsstraße 1 | 40225 Düsseldorf | Geb. 25.23.U1 | Telefon (0211) 81-13281  
(Sekretariat)



Auffällig ist zudem, dass viele Studierende die Preisstruktur als intransparent empfinden. Zusatzkosten für Soßen oder Brötchen, die früher inkludiert waren, werden als versteckte Preiserhöhungen wahrgenommen. Die Aussage, Preise seien für Studierende „effektiv gesunken“, stößt bei einem großen Teil der Befragten auf Unverständnis oder Ablehnung, da sie nicht mit der eigenen Alltagserfahrung übereinstimmt.

Für den AStA ist besonders alarmierend, dass zahlreiche Rückmeldungen deutlich machen, dass Studierende ihr Essverhalten bereits geändert haben: weniger Mensabesuche, Verzicht auf warme Mahlzeiten oder der Umstieg auf günstige, oft ungesündere Alternativen. Einzelne Rückmeldungen berichten sogar von finanzieller Not und dem Wegfall einer Mahlzeit pro Tag.

## 4. Qualität, Portionsgrößen und Sättigung

In Bezug auf Qualität und Vielfalt ergibt sich ein gemischtes Bild. Während einzelne neue Gerichte positiv bewertet werden, sieht die Mehrheit keine generelle Qualitätssteigerung. Besonders häufig kritisiert werden kleinere Portionsgrößen und ein schlechtes Preis-Leistungs-Verhältnis. Viele Studierende berichten, dass ein einzelnes Gericht nicht mehr satt macht und zusätzliche Beilagen nötig sind, die wiederum extra kosten.

Der frühere Eintopf wird in sehr vielen Freitextantworten als positives Referenzmodell genannt: günstig, sättigend, verlässlich. Sein Wegfall oder die deutliche Verteuerung wird als Verlust einer sozialen und finanziellen Sicherheitsoption empfunden.

## 5. Organisation und Rahmenbedingungen

Neben Preisen und Essen selbst werden auch organisatorische Probleme deutlich. Lange Warteschlangen, reduzierte Kassenanzahl und eingeschränkte Öffnungszeiten verschärfen den Unmut. Für Studierende mit engen Stundenplänen bedeutet das realen Stress und den Verlust von Pausenzeiten. Auch hier zeigt sich: selbst ein akzeptables Angebot verliert an Wert, wenn der Zugang faktisch erschwert wird.

## 6. Einordnung und Forderungen des AStA

Aus Sicht des AStA zeigen die Ergebnisse unmissverständlich, dass das neue Mensakonzept in seiner jetzigen Form an den Lebensrealitäten vieler Studierender vorbeigeht. Nachhaltigkeit, AStA HHU Düsseldorf | Universitätsstraße 1 | 40225 Düsseldorf | Geb. 25.23.U1 | Telefon (0211) 81-13281 (Sekretariat)

## DER VORSTAND



Vielfalt und neue Konzepte werden grundsätzlich nicht abgelehnt. Sie scheitern jedoch dort, wo sie mit massiven Preissteigerungen, kleineren Portionen und Intransparenz einhergehen.

Der AStA fordert daher:

- eine klare, nachvollziehbare und transparente Preisstruktur,
- mindestens ein täglich verfügbares, günstiges sättigendes und gesundes Gericht,
- realistische Portionsgrößen ohne versteckte Zusatzkosten,
- sowie eine offene Kommunikation, die Kritik ernst nimmt statt sie rhetorisch abzufedern.

Die Mensa ist kein Lifestyle-Angebot, sondern Teil der sozialen Infrastruktur der Hochschule. Wenn Studierende sich dort nicht mehr verlässlich und bezahlbar ernähren können, ist das kein Randproblem, sondern ein strukturelles.

Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Vorsitz: Elias Warnke (Pronomen: er/ ihm)

1. Stellvertretung: Salwan Saba (Pronomen: er/ihm)

2. Stellvertretung: Antonio Teixeira Bosch (Pronomen: er/ihm)

3. Stellvertretung: Ritchia Chandrasegaram (Pronomen: sie/ihr)

# Feedback von Restaurantgästen

# Allgemeines

	Titel der Umfrage	Feedback von Restaurantgästen
<hr/>		Autor
<hr/>		Sprache der Umfrage  Deutsch
<hr/>		Öffentliche Web-Adresse der Umfrage (URL) <a href="https://www.surveio.com/survey/d/O3U2Q2L4T1A1C8K5C">https://www.surveio.com/survey/d/O3U2Q2L4T1A1C8K5C</a>
<hr/>		Erste Antwort 18. 09. 2025
<hr/>		Letzte Antwort 10. 11. 2025
<hr/>		Dauer 54 Tage

# Umfrage Besucher

2244

740

0

1504

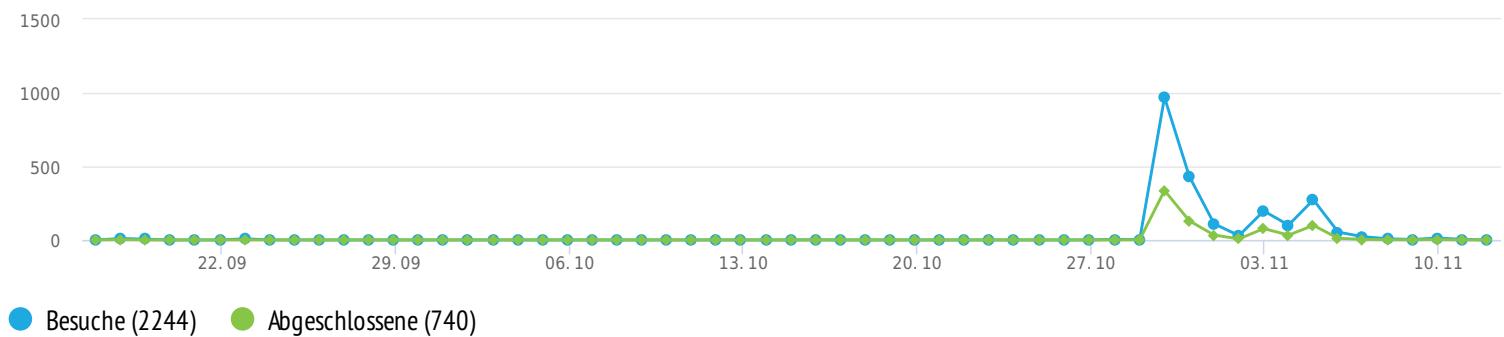
33,0%

Insgesamt  
BesucheFertige  
AntwortenUnvollendete  
Antworten

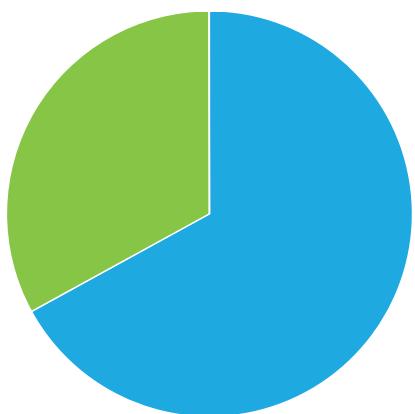
Nur gezeigt

Insgesamt  
Abschlussquote

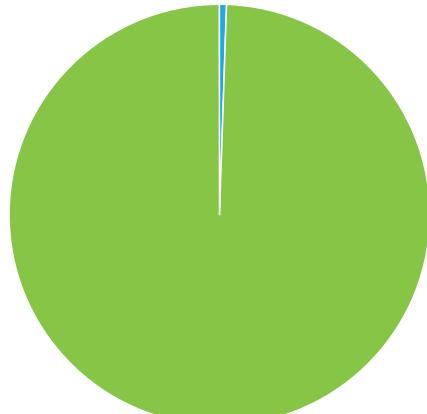
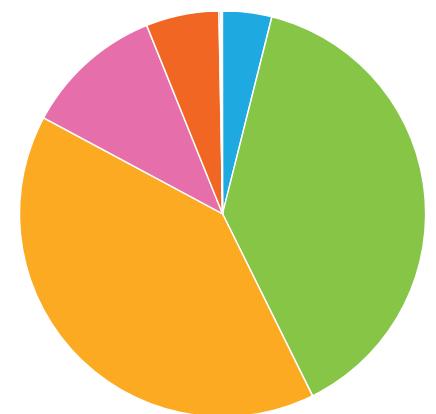
## Besuch Historie (18. 09. 2025 – 10. 11. 2025)



Besucher total



Besuchen Quellen

Durchschnittliche Zeit der  
Fertigstellung

- Nur gezeigt (67,0 %)
- Abgeschlossene (33,0 %)
- Unvollständige (0,0 %)

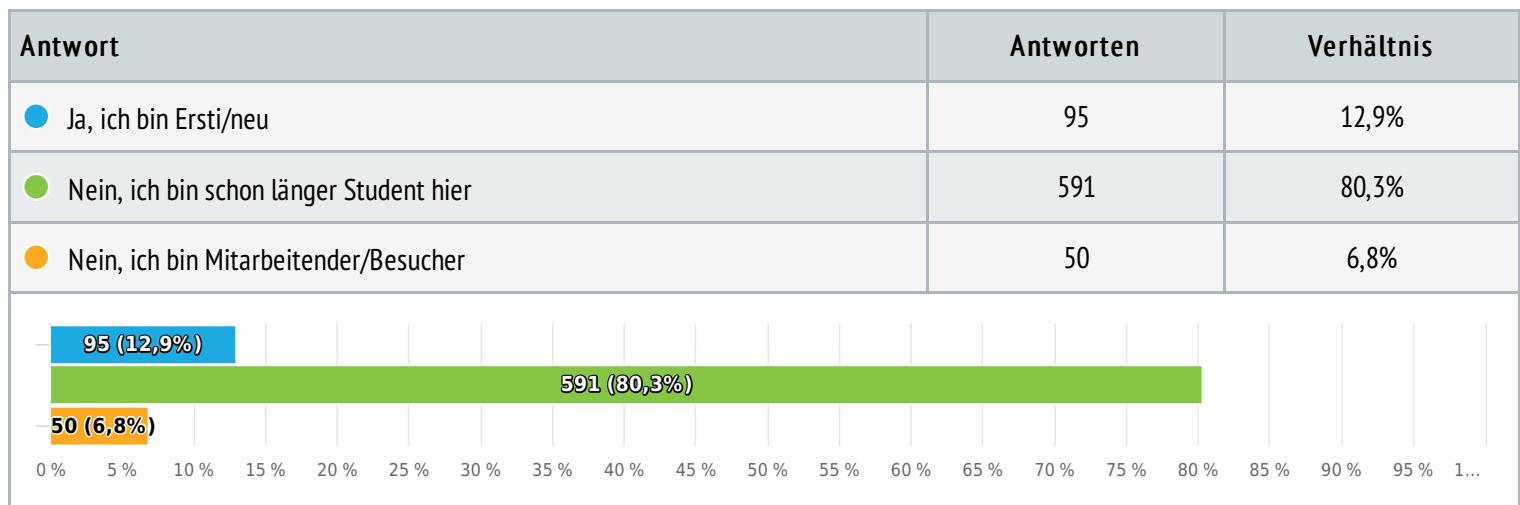
- Direkter Link (0,5 %)
- QR-Code (99,5 %)

- <1 min. (3,9 %)
- 1-2 min. (38,8 %)
- 2-5 min. (40,1 %)
- 5-10 min. (11,1 %)
- 10-30 min. (5,8 %)
- 30-60 min. (0,1 %)
- >60 min. (0,1 %)

# Ergebnisse

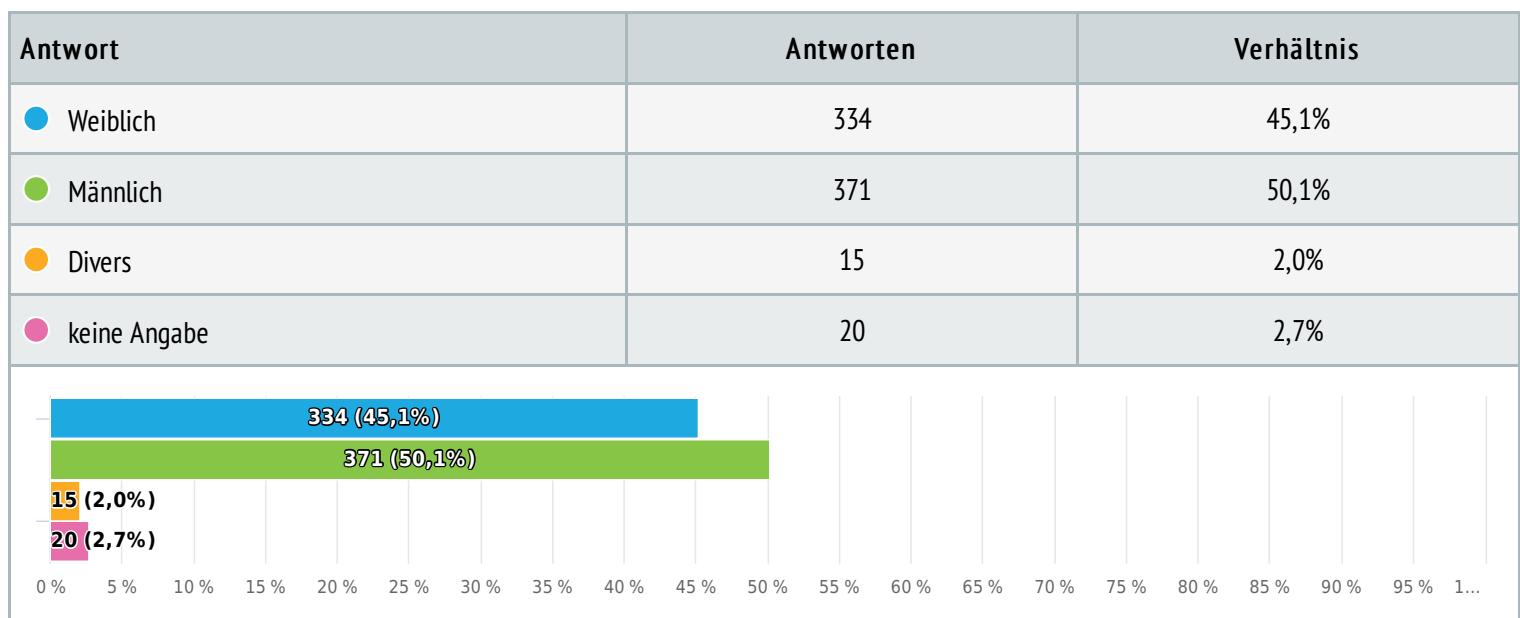
## 1 Bist du Ersti/neu an der HHU?

Einzelwahl, geantwortet 736 x, unbeantwortet 4 x



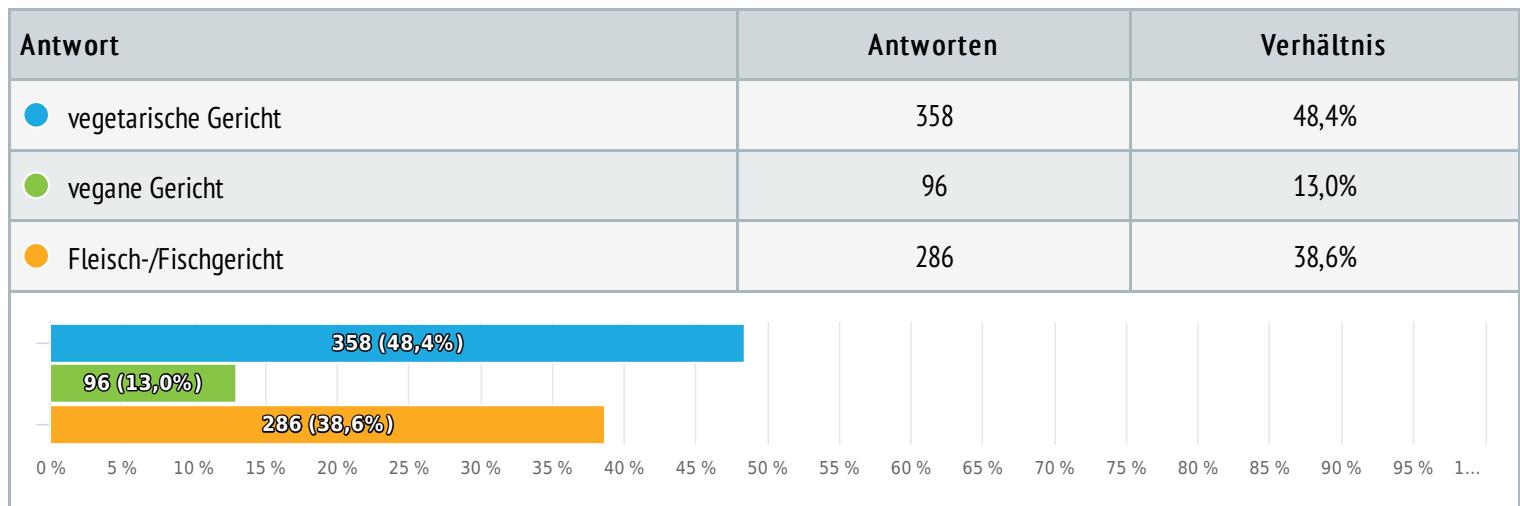
## 2 Was ist dein Geschlecht?

Einzelwahl, geantwortet 740 x, unbeantwortet 0 x



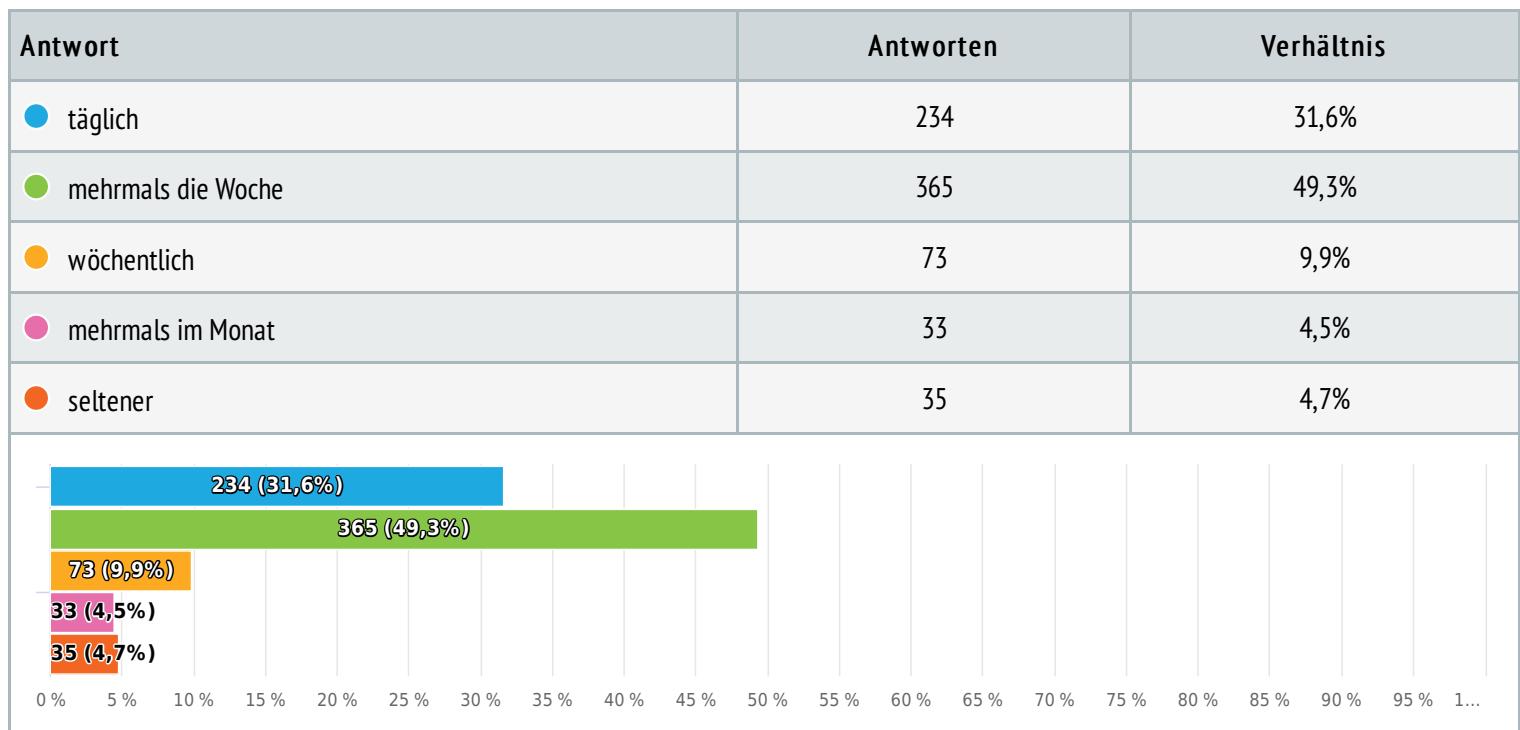
### 3 Wenn ich die Wahl habe, wähle ich meistens das...

Einzelwahl, geantwortet 740x, unbeantwortet 0x



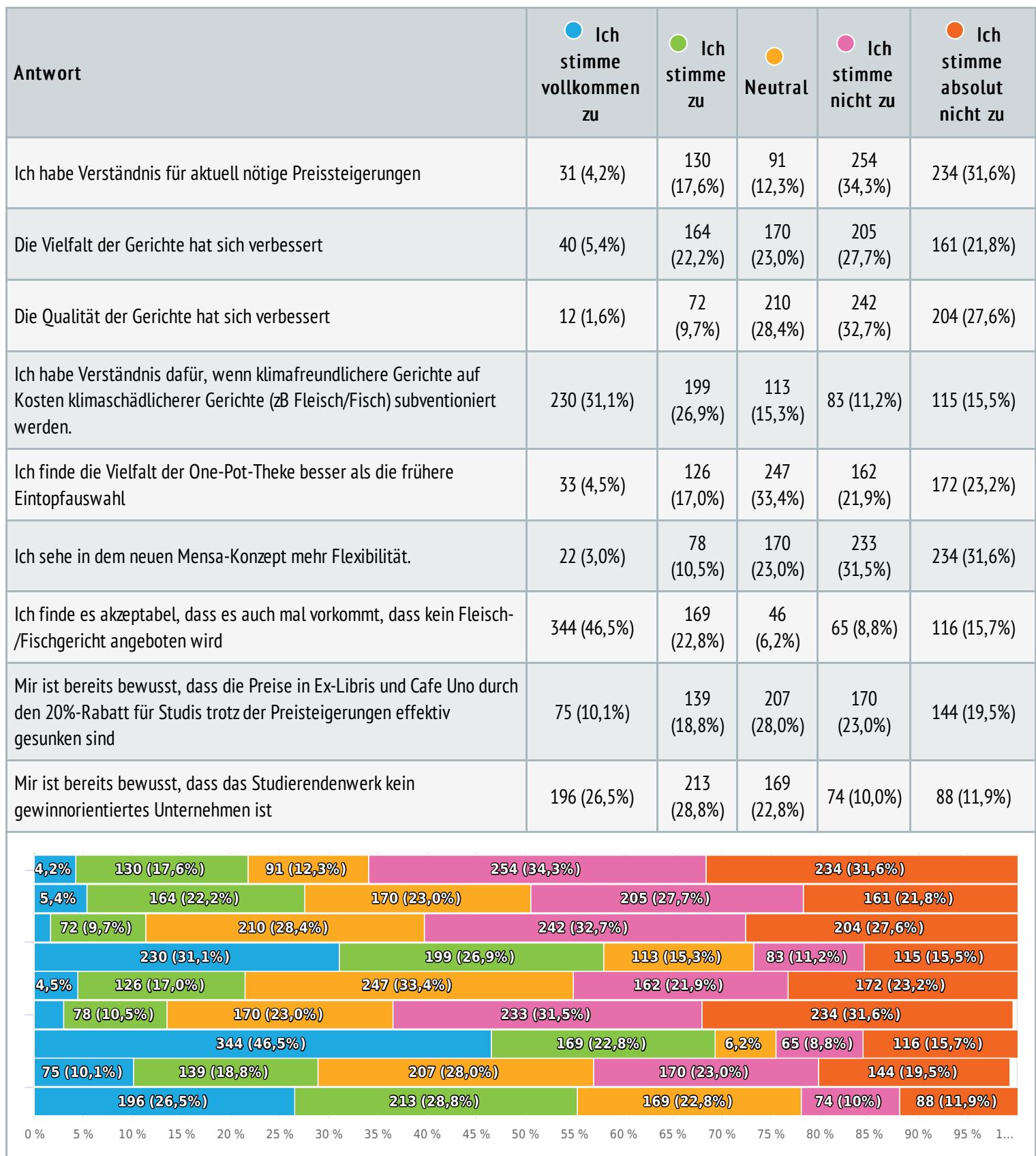
### 4 Wie oft gehst du in die Mensa?

Einzelwahl, geantwortet 740x, unbeantwortet 0x



## 5 Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen:

Matrix von Einzelwahl, geantwortet 740 x, unbeantwortet 0 x



## 6 Hier ist Platz für individuelles Feedback (Lob/Kritik/Anregungen):

Text Frage , geantwortet 392 x, unbeantwortet 348 x

- XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
- Aber ob man die Preisanhebung gut findet wurde nicht gefragt. Warum wurden die Preise auf einmal so stark angehoben, nur durch die Qualitätssteigerung??
- Alles ist zu teuer geworden(
- Alles so teuer!! Eintopf früher 1.2 Eur mit dem Brötchen dazu.Jetzt bezahle ich für exakt das gleiche doppelt so viel
- Alles teurer, teilweise gleiche Gerichte doppelt so teuer. Auswahl an einigen Tagen wirklich brutalst beschämend. Mensa Konzept leider wirklich ein Flop. Insbesondere, dass es das Gericht mit Penne mit Falafel nicht mehr gibt, ist eine absolute Schande. Preise der normalen Mensa inzwischen, wenn man satt werden will, auf Vita Niveau. Vita ist eher qualitativ Champions League während Mensa Kreisliga C ist.
- Alles zu teuer
- Alles zu teuer und soße sollte immer inklusive sein
- Allgemein habe ich Verständnis für nötige Preissteigerungen, allerdings nicht für eine Verdopplung der Preise von Eintöpfen und mehr oder weniger „versteckte“ Kosten in Saucen etc. die vorher immer im Preis integriert waren.
- Als jemand der finanziell auf günstige Mensa Preise angewiesen ist, ist es sehr schade sich jetzt einschränken zu müssen, in dem man zum Beispiel das Gemüse weglässt.
- Also meiner Meinung nach ist das neue Mensakonzept eine Frechheit. Es sind teilweise 1 zu 1 die gleichen Gerichte nur jetzt auch bis zu 200% teurer. Das kann nicht sein. Selbst die Mitarbeiter der Mensa sagen das es keine besseres Lebensmittel sind. Mittlerweile macht es mir keinen Spaß mehr die Mensa zu besuchen und ich ziehe es vor selbst zu kochen, da dies mittlerweile günstiger ist. Sehr schade so einen Ort zerstört zu haben.
- Also 4.10€ für Fisch ist verrückt und wird das Essen nicht vermehrt weggeschmissen, jetzt, wo jeder die günstigste Variante wählt? Von dieser wird man aber auch nicht satt.
- Als Student kann man sich das ganze nicht mehr leisten. Macht die Preise runter bitteeeeeeee
- Als Student täglich fast 10€ für ein sättigendes Mahl ausgeben zu müssen ist definitiv nicht tragbar. Entweder die Portionen müssen größer werden, oder die Preise wieder angepasst werden. So wie es derzeit läuft wird auf lange Sicht ein Großteil der Studenten eine andere Essensquelle ansteuern müssen. Das kann auf keinen Fall Ziel der Restrukturierung gewesen sein.
- Alte Mensa zurück inklusive Preise . Bitte danke
- Am Anfang versprach man uns, dass man für die gleiche Portion des eintopfs MIT Brötchen ein teureren Preis wie etwa 1,50€ oder 1,80 € bekommen würde mit verbesserter Qualität. Da war man natürlich erstmal sehr gespannt auf die verbesserte Qualität. Nun stellt sich heraus, dass man für denselben Eintopf + Brötchen einfach das doppelte bezahlt als vorher. Von der vermeintlichen Qualitätsverbesserung merke ich persönlich leider nicht. Das geht gar nicht. Bei den vegetarischen Gerichten ist der Preisanstieg von 30 Cent angemessen, von der ansteigenden Qualität merkt man aber leider nicht (eigene Meinung). Der Preisanstieg, die Portionengröße und die exklusiven Kosten für Soßen bei Fleisch-/Fischgerichten ist katastrophal. Das hat dazu geführt, dass ich nicht mehr diese Gerichte hole, weil ich mir das nicht leisten kann. Jedoch muss ich loben, dass mehr vegetarische/ vegane Speisen mit guten Proteingehalt verkauft werden.
- Am neuen Mensakonzept finde ich es zu kompliziert, dass jetzt nicht mehr jedes Gericht gleich viel kostet. Teilweise sind die Gerichte mit 2 Beilagen, die man braucht um satt zu werden, sogar teurer als in der vita. Für diesen Preis ist die Qualität einfach zu schlecht. Ich finde, die Preissteigerungen hätten hauptsächlich auf Bedienstete und Gäste umgelegt werden sollen. So scheint es z.B. die RWTH Aachen zu machen. Da kostet das Essen 3,70 (ohne Beilage, aber zum Sattwerden) für Studierende und >9€ für alle anderen. Das finde ich ok, weil man mehr Geld zur Verfügung hat, wenn man an der Uni angestellt ist im Vergleich zu Studierenden. Außerdem sind manche Gerichte, Salat und Desserts in der Schweinemensa schnell ausverkauft. Wenn man gegen >13:30 essen geht, gibt es dann nur noch die Hauptgerichte mit den Beilagen und noch später gibt es häufig nur noch ein einziges Gericht.
- An allen Kassen Mensa Karte aufladen lassen. Größere Portionen.
- Auch wenn ich die Preissteigerung generell nachvollziehen kann, wäre es schön, wenn die Portionen wenigstens etwas größer wären als es momentan der Fall ist.

- Aus meiner Sicht als Mitarbeiter ist vor allem die Salattheke attraktiv. Es wäre daher wünschenswert, wenn hier das Angebot konstant umfangreich wäre und nicht volatil (z.B. die unzuverlässige Angebotslage bei den warmen Beilagen). Essen 1 und 2 sind zwar an sich bezahlbar, aber haben dennoch selten ein interessantes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Kommunikation und Umsetzung eines neuen Mensakonzepts könnte das nächste Mal optimaler umgesetzt werden. Sowohl das Angebot, als auch die Preisgestaltung sind subjektiv empfunden schlechter geworden. Die Informationsbildschirme im Foyer sehen mit den wenig genutzten Bildschirmen nach Mangelwirtschaft aus. Das ist auf psychologischer Ebene, kombiniert mit dem Fehlen mindestens eines überzeugenden USPs, deutlich suboptimal. Mir ist bewusst, dass die Mensa primär der Versorgung der Studierenden dient. Falls Mitarbeitende als Kunden im Gesamtkonzept eine nachhaltige Bedeutung haben, wäre eine Berücksichtigung der entsprechenden Persona(s) wünschenswert.
- Auswahl und Gesundheitsaspekte definitiv sichtbar und hat sich verbessert! Preissteigerung finde ich akzeptabel, aber ein Schnitzel oder 3 Minifischstäbchen für 3-4€ ohne alles und extra Preise für die Soßen finde ich absolut nicht gerechtfertigt.
- Besonders die vegetarischen/veganen Gerichte sind für mich eine gute Möglichkeit neue Gerichte auszuprobieren bzw. kennenzulernen.
- Besseres Schlangen-Management: Mehr Ausgaben einrichten. Dafür sorgen, dass sich die Schlange der Kasse 1 nicht mit der OnePot-Schlange verbindet und ein Ausgabestopp gemacht wird. Ist blöd für Leute, die sich eigentlich noch Beilagen holen wollen. Zugang zur Tagessuppe wird durch Schlange versperrt. Man entscheidet nicht mehr danach worauf man Lust hat, sondern danach wo die Schlange am kürzesten ist. Bessere Vielfalt: nicht an zwei Theken nahezu das selbe gleichzeitig anbieten (Nudelgerichte, Couscous). Fritten-Freitag einführen. Eine eigene Beilagen-Ausgabe eröffnen. Aktionsgerichte wieder anbieten. Senf wieder kostenlos anbieten. OnePot-Gericht kostet nun doppelt so viel wie früher der Eintopf (hier war das Brötchen dabei) und es sind kleinere Portionen. Weniger Lauch verwenden. Soßen nicht mehr extra berechnen. Preise sind nicht nachvollziehbar gestaltet. Für Bedienstete viel zu hoch. Es gibt viele, die die Mensa nun boykottieren, das reißt Gruppen auseinander. Das Soziale leidet.
- Besteuerung die Milliardäre!
- (Bezogen auf den Standort Krefeld Süd) Die Preissteigerungen von bis zu 167% sind eine absolute Frechheit und in diesem Ausmaße nicht durch gestiegene Herstellungskosten zu rechtfertigen. Auch die Unterteilung in Gericht + Soße (Extra Kosten) ist nicht transparent und verteuert die Gerichte um ein weiteres. Dass Eintöpfe nur noch Di+Do angeboten werden ist schade. Dass an manchen Tagen gar kein Fleisch/Fisch mehr angeboten wird ist meines Erachtens nach unnötig, da bei 1 Fleisch- und 2 vegetarischen Gerichten eine ausreichende Vielfalt bestand die nun so nicht mehr besteht. Zudem sind die Wartezeiten an den Kassen deutlich gestiegen. Vor der Konzeptänderung war die Mensa ein besserer Ort.
- Bin Ersti und mag die Mensa bis jetzt sehr. Nur die Mitarbeitenden sind sehr gestresst, was ich aber verstehe
- - Bitte altes Mensakonzept zurückbringen. - Wieder Eintopf jeden Tag - An allen Kassen mit Karte zahlen können (große Mensa) - längere Öffnungszeiten von allen Menschen/Kiosks
- Bitte Brötchen wieder inklusive im Eintopf :)
- Bitte den orientalischen Eintopf belassen. Das war das beste Essen der ganzen Mensa
- Bitte die Preise wie früher zurücksetzen :( Wir vermissen die Fleischgerichte für 1,5€ ✗
- Bitte günstiger und weniger Salz im Gericht, besser die Möglichkeit zum selber würzen
- Bitti nicht noch teuri machen ✗✗
- Bring back Brokolinuggets, der Tag an dem diese vom Mensaplan verschwanden ist ein kleiner Teil in mir gestorben
- Bringt Eintopf everyday back
- Brötchen billiger machen!!!
- Brötchen bitte günstiger, ist eine Frechheit.
- Brötchen für 60 Cent ist vergleichsweise teuer, da man beim Bäcker genau so viel Bezahlt. Aber die Qualität ist nicht so gut wie beim Bäcker. Teilweise sind die Gerichte zu teuer. 30 Cent für zwei Kleckse Soße finde ich verhältnismäßig auch teuer. Vielleicht 15 Cent? (Beruht auf Subjektive Meinung)
- Brötchen inkl. Eintopf
- Brötchen sind mit 60 Cent viel zu teuer, vor allem, weil sie qualitativ nicht hochwertig sind, beim Bäcker bekommt man für den gleichen Preis zwei bessere Brötchen. Das vermittelt schon ein unsoziales Geld-aus-der-Tasche-ziehen Gefühl. An sich finde ich es gut, dass die Auswahl an Gerichten vielfältiger werden soll, wobei sich aktuell bis auf ein paar neue Gerichte nicht viel geändert hat, gefühlt wiederholt sich die Auswahl nach 2, 3 Wochen. Ich hoffe, dass die SB Kassen bald aktiviert werden, da die Schlangen durch die fehlenden Kassen aktuell viel zu lang sind. Gleicher gilt für die TablettabgabeB. Was die Preise angeht, kann ich es verstehen, dass beispielsweise Fleischgerichte ein wenig teurer sind als vegetarische/vegane Alternativen, dennoch sind die neuen Preise viel zu hoch. Ein Schnitzel mit Beilage (+ Sauce, was für mich im Preis enthalten sein sollte) ist mit über 5€ viel zu teuer, es sei denn, die Qualität des Schnitzel ist auch höher, was aber nicht der Fall ist.
- Brötchen zu teuer
- Das Beispiel Schnitzel: es hat eine bessere Qualität als früher und war lecker, aber eine Preissteigerung fast um das Dreifache ist sehr extrem und summiert sich auf einen Monat gerechnet natürlich. Daher werde ich leider nur noch seltener in die Mensa gehen können.

- Das Brötchen für den Eintopf kann keine 60 Cent kosten. Das ist teilweise teurer als beim Bäcker. Auch die Portionsgrößen variieren sehr sehr stark.
- Das Essen ist qualitativ besser, quantitativ aber weniger geworden. Die Füllmenge von Eintöpfen ist ein Witz. Auch die Preissteigerung um 100% beim OLi mit Brötchen ist nicht erklärbar. Der Onlineauftritt ist schlecht.
- Das Essen ist regelmäßig versalzen. Nicht einmal das Salat Buffet stellt mehr eine sinnvolle Alternative dar, die Auswahl dort ist winzig geworden. Die Portionen sind selbst für mich zu klein. Ich müsste mir nun immer doppelte Portionen holen. Dafür ist das Essen jetzt aber sehr teuer. Wenn ich mir die Tortelloni in Bio Qualität im Supermarkt hole, werde ich satt und bin günstiger raus. Zudem ist der Fett- und Salzgehalt mit einer gesunden Ernährung völlig unvereinbar.
- Das Essen ist zu teuer dafür, dass die Qualität nicht wirklich besser und die Portionen nicht größer geworden sind. Ist mit der Preiserhöhung auch eine Lohnerhöhung für die Mitarbeitenden zustande gekommen? Falls ja, sehe ich das als etwas positives. Falls nein, das Essen ist zu teuer.
- Das Essen macht meistens nicht satt! selbst wenn es viele Kalorien hat, sind die Makronährstoffe nicht ausgewogen genug, um einen Erwachsenen adäquat zu ernähren. Insbesondere bei den Gerichten ohne Fleisch / vegane Optionen muss auf einen ausreichend hohen Proteingehalt geachtet werden. Die Gerichte sollten balanciert in ihrer Zusammensetzung sein. Vorallem sollten die Kalorien in den Mahlzeiten nicht erhöht werden, indem literweise Fett einfach zu dem Essen dazugekippt wird! Es kann ja außerdem nicht sein, dass man darauf angewiesen ist, immer doppelte Portionen zu nehmen oder viele Beilagen kaufen zu müssen (und dann auch super viel bezahlen müssen) nur um länger satt zu bleiben. Finds auch nicht ok, dass ein „Hauptgericht“ kein wirkliches Hauptgericht ist, sondern nur ein Bestandteil einer Mahlzeit. Wenn man sich dann noch die Beilagen dazu kaufen muss, ist es mit den neuen Preisen einfach viel zu teuer. Für mich lohnt sich Mensa eigentlich finanziell nicht mehr.
- Das ist wirklich inakzeptabel, was sie gemacht haben
- Das Mensaessen ist nirgendwo so schlecht wie an der HHU. Mich nervt es, das es keinerlei Kräuter gibt, das Gemüse nach Dosenessen schmeckt und die Portionen immer kleiner werden. Essen ist Luxus geworden. Meist esse ich mittags ein Brot. Mal abgesehen, von der ewigen Wartezeit an den Kassen. Einige Katastrophe. Es muss dringend was passieren, damit auch Mitarbeiter wieder in die Mensa gehen können. Mein Vorschlag, wir zahlen auch Semesterbeitrag und können zum Studententarif essen. Machen Sie die Mensa endlich zur Chefsache!!! Traurig, dass das Essen selbst dem Kanzler nicht gut genug ist, und er trotzdem nichts unternimmt.
- Das Mensakonzept ist ein Marketingtrick um mit pseudoverbesserungen teilweise absurde Preissteigerungen durchzudrücken. Der Eintopf mit Brötchen ist durch die extra Kosten effektiv doppelt so teuer. Das Schnitzel teilweise dreimal so teuer. Besonders dreist finde ich die extrakosten für Bestandteile des Gerichts wie Soßen. Wenn ich könnte würde ich die Mensa langfristig boykottieren.
- Das Mensa Konzept ist sehr enttäuschend Grundsätzlich könnte ich verstehen, das Fleisch teurer wird, wenn die Qualität dafür besser wäre, aber ich kann leider nicht behaupten, das man davon etwas merkt. Man spürt auch nichts von der Subventionierung auf vegetarische Gerichte, denn diese sind ebenso teurer geworden. Selbst wenn man Glück hat und es mal nur 1,90€ kostet (immer noch 40cent mehr als vorher) wird man davon nicht anseitzweise satt und muss sich die ebenfalls deutlich teureren Beilagen dazuholen. Dann auch noch den kleinen Löffel Soße extra zu berechnen, lässt mich stark daran zweifeln, ob ihr wirklich nicht gewinnorientiert seid. Man zahlt jetzt täglich fast das doppelte und als Student, der im Unialltag sehr von der Mensa abhängig ist, ist das einfach nicht tragbar!
- Das neue Konzept ist eine absolute Katastrophe. "Never change a running system".
- Das neue Konzept ist komplett misslungen. Es ist alles schlechter geworden
- das neue mensa konzept ist ein armutszeugnis für das studierenwerk, komplett untransparente preispolitik. ein brötchen welches vorher kostenlos war, kostet jetzt 60cent (im supermarket bekommst du dieses für nichtmal 20cent), man zahlt für den eintopf wie früher jetzt das doppelte. auch in den cafés ist das essen teurer geworden. als studentin ist das geld sowieso knapp, ich wöge mit dem neuen konzept jedes ma ab ob noch eine warme mahlzeit drin ist, da es einfach unglaublich teuer ist mittlerweile
- Das neue Mensa-Konzept ist eine absolute Frechheit. Die Preise sind explodiert, und Dinge, die früher inklusive waren, kosten jetzt extra – 60 Cent fürs Brötchen, fast ein Euro für die Soße. Besonders absurd sind die veganen Angebote: Fünf kleine Nuggets plus Soße für 3–4 Euro – wer soll davon satt werden? Der Eintopf war bisher das Einzige, was konstant gut und fair war, und selbst da wird jetzt gekürzt. Für dieselbe Menge wie früher zahlt man heute oft das Doppelte. Und dann wird behauptet, die Mensa sei kein gewinnorientiertes Unternehmen – das ist einfach nur heuchlerisch. Andere Unis mussten ebenfalls sparen, bieten aber trotzdem noch Gerichte für 2,50 bis 3 Euro an. Dort wird gespart, ohne Studierende auszunehmen. Hier dagegen gibt's fette Preiserhöhungen und weniger Portionen. Warum spart man ausgerechnet beim Essen? Dieses Konzept ist kein Fortschritt, sondern ein Sparprogramm auf unserem Rücken – rotzfrech und völlig daneben.
- Das neue Mensakonzept ist ein Reinfall! Dieselben Gerichte (größtenteils), nur teurer. Ein wirklich tolles - und auch gut umsetzbares Mensakonzept gibt es an der Uni Hamburg: bitte schaut euch das ab! Täglich Selbstbedienung von Nudeln, dazu 2 Soßen (auch selbstbedienung) nach Wahl - Preis 0,85€ pro 100g. Dazu dann bei Bedarf 1-2 Gerichte zum Fixpreis
- Das „normale Gericht“ ist viel zu TEUER geworden wodurch es sich nicht mehr lohnt in die Mensa zu gehen. Mittlerweile ist die Vita (in der das Essen besser ist) günstiger als die Mensa. Das ist für mich sehr unverständlich!!!

- Das Preis-Leistungsverhältnis für normale Gerichte für Mitarbeitende ist deutlich schlechter geworden. Jedes Brötchen, jede Soße wird extra abgerechnet die Grundpreise sind schon hoch. Die Soßen sind nach wie vor alle convenient, ähnlich wie ein Großteil aller Gerichte.
- Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist absolut inakzeptabel. Die Portionsgrößen werden ständig kleiner, die Preise höher, die Öffnungszeiten kürzer, die Speisen ungesünder, die Wartezeiten aufgrund von Personalmangel länger. Wenn ich hungrig meine Kurse besuche, merke ich deutlich, dass ich mich schlechter konzentrieren kann. Ich denke deshalb darüber nach, den Studienort zu wechseln.
- Dass das Aufladen der Karte mit Bargeld immer mehr eingeschränkt wird bis zur offenbar beabsichtigten kompletten Abschaffung, finde ich völlig inakzeptabel. Das Aufladen der Karte mit Bargeld muss weiterhin möglich bleiben.
- Dass das Brötchen nicht mehr zum Eintopf gehört und gleichzeitig teurer gemacht wurde, ist schon etwas gottlos. Ansonsten finde ich, dass die Qualität der Gerichte sich nicht verbessert hat (aber auch nicht verschlechtert). Super, dass der OLi-Donnerstag wieder zurück ist!
- Dass die Preise in der Cafeterien effektiv gesunken sind, ist nicht korrekt! Ich zahle jetzt mehr für einen Kaffee als zuvor. Die Kalkulation der Preise ist absolut intranspatent. Offiziell soll es einen Aufschlag von x1,5 auf den Einkaufspreis bei vegetarischen Speisen geben. Ein Brötchen (früher gratis zum Eintopf!) kostet nun 60ct, was rechnerisch einen Einkaufspreis von 40ct bedeuten würde. Dies ist für ein Aufbackbrötchen absolut nicht glaubhaft. Es kann nicht sein, dass ein Brötchen in der Mensa ein Vielfaches kostet im Vergleich zu einer Bäckerei! Diese in keiner Weise nachvollziehbare und intranspatente Preisstruktur lässt das Vertrauen in eine faire Preisstruktur erschüttern. Inflationsbedingte Preisanpassungen sind selbstverständlich völlig normal und in der Vergangenheit auch in nachvollzieharem Rahmen erfolgt. Warum ich nun von heute auf morgen für exakt das gleiche Gericht zum Teil mehr als das Doppelte zahlen muss, ist aber keinesfalls nachvollziehbar oder gerecht.
- Dasselbe Essen kostet mittlerweile effektiv doppelt so viel wie vor der Umstellung, bei derselben mäßigen Qualität.
- Dass Soßen nochmal 30ct extra kosten ist einfach absolut frech.
- Dass Soßen 30 Cent extra kosten finde ich persönlich zu viel, beziehungsweise teilweise sind die Soßen überflüssig dann oke aber wenn das Gericht nur durch die Soße auch ein Gericht ist dann sollte die nicht extra kosten finde ich.
- Das Studierendenwerk hat doch dieses Semester schon mehr Geld bekommen...
- Das Studierendenwerk ist kein Gewinn orientiertes System, sollte aber Subventionen dafür in Anspruch nehmen, um den Studenten ein tragbares Mittagessen zu ermöglichen. In anderen Unis klappt es auch.
- Den Preis finde ich grundsätzlich nicht zu teuer für ein Mensa Essen, jedoch ist das Preis-Leistungs-Verhältnis meiner Meinung nach sehr schlecht. Der Preis ist immer ohne die Beilagen berechnet und auch die Portionen sind zu klein, sodass man nach wenigen Stunden wieder Hunger hat. Mein Anspruch an das Mensa Essen wäre, dass es mich zumindest bis zum Nachmittag satt hält. An meiner alten Uni (Uni Trier war der Preis für eine Portion in etwa gleich, jedoch inklusive Sättigungsbeilagen und einer Menge die satt gehaltenen hat. Ich bin als Ersti sehr enttäuscht von den ersten Eichen und den Gerichten in der Mensa, :(
- Der Abbau einer Kasse der Hauptmensa kurz vor Beginn des Wintersemesters war eine nicht nachvollziehbare Fehlentscheidung. Die Warteschlangen sind unzumutbar lang. An einigen Tagen sind die Food-Trucks gute und günstige Alternativen zur Mensa. Die sich ständig verkürzenden Öffnungszeiten sind ein echtes Problem, da Veranstaltungen häufig bis 18 Uhr, manchmal sogar bis 20 Uhr, dauern. Selbst wenn man noch innerhalb der Öffnungszeiten zur Mensa oder einer Cafeteria geht, gibt es häufig schon nur noch eine stark eingeschränkte Auswahl. Die Essens-Versorgung ist einer der Gründe, warum ich mir nicht vorstellen kann, dauerhaft an der HHU zu arbeiten.
- der Eintopf war im zweifelsfall eigentlich immer eine Gesunde alternative, die einen immer satt gemacht hat. Die one-pot-gerichte sind nicht immer gesund und bei weitem nicht so sättigend, zusammen mit den Preis steigerungen von den beilagen gibt man also inzwischen öfter ein velfaches von dem aus, was man davor ausgegeben hat, nur um satt zu werden. Und warum ist das Brötchen nicht mehr beim Eintopf inklusive?
- Der Mindestpreis für nicht-Studenten sorgt teilweise für stark überteuerte Preise. Vegetarische Gerichte könnten auch für Mitarbeiter zumindest einen reduzierten Mindestpreis haben. Ich wünsche mir tatsächlich frisch zubereitete oder regionale Gerichte sehe hier aber nach der Umstellung keine Änderungen.
- Der orientalische Linseneintopf ist nicht mehr so gut, wie er mal war
- Deutlich zu hohe Preise vor allem auch für vegetarische Gerichte, z.B. vegetarische Bratlinge sogar teuer als teilweise Fleischgerichte, da passt die Argumentation nicht. 60ct für ein Normales Brötchen zum Eintopf zu verlangen ist deutlich zu viel, vor allem bei der schlechten Qualität. Portionsgrößen sind kleiner geworden und gleichzeitig Preise gestiegen, für Eintopf mit Brötchen zahlt man so den doppelten Preis verglichen zu vorher. Qualität des Essens ist nicht besser geworden, Beilagen (Kartoffeln, Nudeln) sind in Öl getränkt und schmecken wie vom Vortag. Generell wird nicht auf Nährwerte geachtet, oft nur sehr Kohlenhydrathaltige Gerichte, viel paniertes, alles andere als ausgewogen
- Die Aussagen dass die Preise der Mensagerichte effektiv gesunken wären ist so nicht haltbar. Im Querschnitt sind die Preissteigerungen deutlich merklich, zudem sind Portionen, wie z.B. beim Eintopf zusätzlich kleiner geworden.
- Die Auswahl der Angebote hat sich tatsächlich verändert. Die Qualität leider nicht. Persönlich kann ich bisher nur den Karottensalat und den Krautsalat empfehlen. Der Rest lohnt sich preislich ebenfalls nicht.

- Die Beilagen passen überhaupt nicht zu den Hauptspeisen. Die one pot portionen sind zu Teilen lächerlich klein. (Zb das Chili) Der saucen aufpreis bei bspw einmal 15ml preisselbeersauce ist verrückt. Die Bepreisung steht meist in keinem Verhältnis zur Sättigung. Es werden weiterhin unverschämmt häufig frittierte Produkte mit zu hohem Fettanteil angeboten.
- Die Bezahlvorgänge brauchen viel zu lang, sodass das Essen schon wieder kalt ist. Für Brötchen oder Soße dazuzahlen zu müssen finde ich nicht angebracht
- Die Brötchen beim Eintopf sind Wucher
- Die Campus Vita ist teilweise billiger und die Portionen sind größer als die Hauptmensa. Currywurst mit Pommes für 4,8€ vs zwei Hauptgerichte aus der Hauptmensa für mehr als 5€. Welcher rational denkende Mensch würde dann jemals zur Hauptmensa gehen anstatt zur Campus Vita?
- Die dynamischen Preise machen die Ausgaben wenig planbar. Wer früher jeden Tag den Eintopf genommen hat, konnte einen festen Betrag einplanen, muss jetzt aber jeden Tag mindestens 50% mehr zahlen als zuvor. Das lässt sich auch nicht mehr mit Inflation begründen. Meiner Meinung nach müsste jeden Tag mindestens ein Gericht für ≤1,50€ angeboten werden. Extrapreise für Soßen machen das Ganze noch intransparenter. Ich habe außerdem nicht verstanden, warum die beiden am meisten zahlenden Kategorien (Gäste/Mitarbeiter) nun zusammengelegt wurden, und damit in ihrer subventionierenden Wirkung geschwächt werden. Insgesamt muss ich also ein sehr negatives Fazit über das neue Mensakonzept ziehen, auch wenn die Fragen vorher so suggestiv gestellt waren, dass meine Antworten etwas anderes vermuten lassen.
- Die Eintopfgerichte fehlen bzw. sind DEUTLICH teurer als bisher. Damit entfällt eine verlässlich-günstige Alternative, die sowohl mit als auch ohne zB Wurst für quasi JedeN taugt.
- Die enorme Preiserhöhung sind im Rahmen der ähnlichen Qualität der Gerichte total ungerechtfertigt. Viele Studenten können sich ein tägliches Mensaessen dadurch nicht mehr leisten. Außerdem gibt es keine anderen Möglichkeiten auf dem Campus günstig zu essen. An den meisten anderen Unis ist das Essen günstiger.
- Die Kassen in der Mensa dee Universitätsstrasse sind nur teilweise geöffnet weswegen es zu ewig lagen Wartezeit kommt...
- Die Kassenschlangen sind inakzeptabel, man hat meist nur kaltes Essen. Zudem sind die Preise auch nicht transparent, warum ist zB der Fisch so unterschiedlich teuer.
- Die Kosten sind absolut undurchsichtig und Gerichte wie die Eintöpf die immer billig, sättigend und lecker waren durch ungesundes nicht sättigendes Mac n Cheese zu ersetzen ist ein unding. Zudem unabhängig vom neuen Konzept ist es ohnehin durch massive Wartezeiten fast unmöglich zwischen Vorlesungen zu mensieren. Außerdem gibt es jetzt wo die vita nicht mehr bis 18 Uhr auf hat ab 14:30 auch keine wirkliche Essensmöglichkeit mehr am Campus. Die Alternative dass das Uno länger auf hat ist auch nutzlos da dies zwar auf hat aber ab 14 Uhr auch kaum noch was zu essen hat und dann auch nur Brötchen.
- Die letzten beiden Fragen der Umfrage finde ich komisch. Sie versuchen Verständnis für das Studierendenwerk aufzubauen. Ich hätte mir mehr Fokus auf die individuellen Auswirkungen (seltener Mensa durch den höheren Preis, kleinere Portionen, ...) auf einzelne Studis gewünscht.
- die mensa bietet das abstoßenste, ekelregenste und menschenunwürdigste (bei gleichzeitigen vollkommen überteuerten preisen) an, das ich in meinem bedauerlichen leben jemals erfahren musste. was soll das...
- Die Mensa in Math.-Nat. Fakultät muss endlich ausgebaut werden. Es kann nicht sein, dass man teilweise 35 Minuten auf sein Essen warten müssen, zumal die Vorlesungen immer nur eine halbe Stunde Pause vorsehen. Auch könnten sehr unkompliziert durch mehr Stühle an den runden Tischen deutlich mehr Sitzgelegenheiten geschaffen werden.
- Die Mensa ist jetzt nicht mehr die billigste Option und dadurch sehr viel weniger attraktiv. Vorher konnte man für 3,80€ doppelt mit Beilage essen und jetzt kommt man damit bei vielen Gerichten kaum hin. So ist es jetzt billiger zuhause zu essen oder vielleicht sogar zu Subway zu gehen.
- Die Mensa ist Verhältnismäßig zu teuer geworden. 1€ für eine Portion Reis ist zuhause billiger!
- Die Mensa Preise sind viel zu teuer geworden, trotz studi Rabatt.
- Die Mensa soll ein Ort sein, in der studierende kostengünstig sich ernähren können es sollte nicht Profitorientiert sein. Es kann nicht sein, dass ein Geschäft das gewinnorientiert ist wie zum Beispiel eine Imbissbude, dass dort ein Döner sechs Euro kostet, was fast den selben Preis entspricht wie ein Gericht in der Mensa mit Beilage und Sauce das ist absolut nicht gerechtfertigt. Kann einfach nicht sein! Andere Universitäten wie Aachen oder Köln haben's auch viel kostengünstiger. Es ist also möglich Und sollte durchgeführt werden.
- Die Mensa war bisher meine Möglichkeit, eine halbwegs ausgewogene Ernährung zu haben. Nun kann ich es mir nicht mehr leisten und Zeit zum Kochen habe ich auch fast nie. Also greife ich eher auf ungesündere Fertiggerichte zurück oder esse nur noch Käsebrote. So geht es einigen meiner Freunde auch.
- Die Mitarbeiter sind unfreundlich
- Die Nährwerte der Gerichte sind eine absolute Katastrophe man sollte sich wirklich Gedanken machen das Konzept zu ändern wenn die Nährwerte von einem MC Menü zum Teil besser sind. Außerdem ist der Protein Anteil an dem Großteil extrem. An anderen Unis bekommt man es auch hin günstige und gesunde Gerichte zu verkaufen. Das Angebot in der Mensa ist wirklich unterirdisch.

- Die neuen Gerichte gefallen mir gut :) Dass der OLi zurück ist, finde ich auch ganz toll. Was mich ein bisschen stört ist, dass die Saucen direkt auf den Teller getan werden (mir ist bewusst, dass es schneller geht, ohne vorher zu fragen aber mittlerweile kosten die ja extra)
- Die neuen Preise sind einfach nur unverschämmt und das neue Konzept ist 0,0 Studentenfreundlich. Das ist schon fast existenzgefährdend. Ich habe vollstes Verständnis für eine Preiserhöhung u ein Klimafreundlicheres Konzept, aber bei Verdoppelung vom Hauptgerichtspris hört der Spaß auf. Ich habe teilweise Seminare direkt nach meinen VL, dh bin ich jeden Tag dort gewesen, auch um einfach mal mit Freunden zu essen. Kleine Beispiele rechnung: Ein Student muss durchschnittlich mit 950€ über die Runden kommen, Miete ca. 500€. Ich brauche mindestens 2 Beilagen + 1 HG um satt zu werden oder 2HG u 1 BL. Bsp Woche 2BL+1HG 2x, 2HG+1BL 2x, Eintopf 1x. Alte Mensa: 3,80€ 2x, 3,10€ 2x, 1,20€. Auf 20 Tage Mensa im Monat sind es 60€, easy. Neue: Bsp HG Lachs (heute) 3,40€, die anderen Preise kennt man. Das macht auf 20T Mensa 112€(!) da frag ich mich einfach nur ob die Leute die dieses lächerliche Konzept in die Welt gebracht haben nicht wirklich von allen guten geistern verlassen worden sind. #freeMensa
- Die neuen Preise stehen in keinem Verhältnis zu den angebotenen Gerichten. Die Qualität des Essens hat sich nicht verbessert. Die Mensa verfügt über sehr wenige Einrichtungen. Trinkwasser oder Mikrowellen zum Erwärmen eigener Speisen wären eine große Verbesserung.
- Die Organisation in der Hauptmensa ist katastrophal geworden. Die Schlangen sind deutlich länger, es fokussiert sich aufgrund von Gerichten, wo es eine gute beliebte Speise und 2 unbeliebte überproportional auf eine Seite. Auch ist die Frage, ob die hohe Preisdifferenz zwischen den Gerichten auch dazu beiträgt. Mittlerweile über 30min Wartezeit. Fraglich ist, wie viel Lebensmittel an den ungeliebten Theken an solchen Tagen weggeschmissen werden. Abschließend finde ich fraglich, ob Preissteigerungen von 50-100% wirklich nötig waren. Würde im Umkehrschluss bedeuten, dass die Mensa in den letzten Jahren absolut fehlgewirtschaftet hat...
- Die Portionen der One Pot Gerichte sind im Vergleich zu den Eintöpfen bei gleichem Preis deutlich geringer. Um satt zu werden muss man sich deshalb immer eine Beilage kaufen.
- Die Portionen machen nicht satt, die Qualität ist in den meisten Fällen nicht gestiegen und die Preise für Bspw. ein Brötchen sind deutlich zu hoch.
- Die Portionen sind einfach zu klein um satt zu werden. Ein 3€ Schnitzelbrötchen im Cafe füllt den Magen besser als ein 6€ Mensagericht.
- Die Portionen sind sehr klein und das ist schade, dass es gibt sehr wenig Fleisch optionen
- Die Portionen sind viel zu klein!
- Die Portionen sollten einfach größer sein. Andere Menschen schaffen das auch für den Preis oder für ein paar Euro mehr.
- Die Portionsgröße zu dem Preis ist nicht zu vertreten. Ich empfehle mal das Mensa Konzept der RUB sich anzusehen
- Die Preise für Gerichte sind teilweise wirklich zu teuer geworden.
- Die Preise für Mitarbeiter sind so hoch, dass viele Mitarbeiter in meinem Bereich nicht mehr in die Mensa gehen.
- Die Preise für studenten sind nicht gesunken, man zahlt für das gleiche essen genauso viel oder mehr, die Fragen sind sehr suggestiv gestellt, schlechte Umfrage, das Konzept vorher war besser. Das Problem liegt vielleicht nicht beim Studierendenwerk, aber ganz sicher bei den Kürzungen für Unis. Wie wäre es mit Protesten oder andersweitig aktiv werden gegen die Kürzungen, gegen die Politik?
- Die Preise im Verhältnis zu den Portionen sind eher eine Anregung dazu sich außerhalb etwas zu essen zu besorgen.
- Die Preiserhöhungen sind eine Frechheit, der Abbau der Aufladestationen ist scheiße, es ist kacke, dass man zum Aufladen die App nutzen muss, die Kürzung der Öffnungszeiten ist scheiße, und die Cafeteria in der philosophischen Fakultät ist seit einem Jahr geschlossen und es tut sich gar nichts???
- Die Preiserhöhung ist leider nicht akzeptabel. Man bezahlt mittlerweile für ein Gemüsegericht und Beilage bis zu 5 Euro. Es ist nicht in Ordnung, dass man in den Gerichten, die mit Soße serviert werden, auch die Soße getrennt bezahlt.
- Die Preise sind absolut unverhältnismäßig. Die Portionen sind genauso klein wie vorher und man kann es sich wirklich kaum noch leisten. Mit dem Geld mit dem man früher 2 Wochen ausgekommen ist, kommt man jetzt nur noch eine Woche hin. Das kann man sich auf Dauer nicht leisten und holt sich dann lieber ein Brötchen auf die Hand, was natürlich nur halb so nährreich ist wie eine vollwertige Mahlzeit.
- Die Preise sind deutlich zu sehr (teils über 25%, oft noch deutlich mehr) gestiegen ohne eine Merkbaren Portionserhöhung oder qualitative Verbesserung. Schade.
- Die Preise sind doch nicht gesunken, keine Ahnung wie ihr das errechnet habt
- Die Preise sind einfach viel zu hoch geworden für das was es ist. Das ist wirklich völlig unverhältnismäßig
- Die Preise sind gestiegen und die Qualität ist gesunken. Das meiste Essen sind Fett uns Kohlenhydrate uns nicht ausgewogen.
- Die Preise sind insgesamt zu hoch und die Schlangen sind zu lange, weil aufgrund der hohen Preise der Fleischgerichte sich alles auf die vegetarischen Gerichte fokussiert. Die Fleischgerichte können gerne teurer sein, aber dann muss es mehr vegetarische Schlangen geben, sonst steht man unfassbar lange an. Und die Preise haben sich teilweise fast verdoppelt, das ist schon absurd.
- Die Preise sind je nach Gerichte teils um über 200 % gestiegen und ihr wollt uns die Umfrage hier unter dem Deckmantel der Transparenz auftischen, um uns zu sagen ihr seid ja kein gewinnorientiertes Unternehmen. Dann rechtfertigt doch mal offen diese horrende Preissteigerung öffentlich und transparent. Wenn da keine höhere Marge der Grund ist fress ich einen Besen. Schämt euch. Einfach das alte Konzept mit einer akzeptablen Preissteigerung von 20-30 % und alle wären zufrieden gewesen.

- Die Preise sind leider für mich viel zu teuer geworden. Ich hätte lieber eine kleinere Auswahl und günstigere Preise. Vorallem vermisste ich den täglichen Eintopf inklusive des Brötchen. Insbesondere vermisste ich den Linseneintopf am Donnerstag :(.
- Die Preise sind zu hoch und die Portionen sind zu klein. Man hat zwar ein passables Angebot an Gerichten, wird aber nicht mehr satt. Ich gehe nicht in die Mensa, um lecker zu essen wie im Restaurant, sondern um genug Energie für den Tag zu haben. Im letzten Jahr war eine Portion in der Regel genug, um das zu erreichen. Vor allem der Eintopf war sehr sättigend. Die Gerichte, die nun an der ehemaligen Eintopftheke ausgegeben werden, sind ein Drittel so groß und dafür nicht halb so sättigend. Möchte man also einen ganzen Tag in der Uni ohne Hunger verbringen, muss man zwischen 5 und 10 € ausgeben, wobei im letzten Jahr 1,80 € ausreichend waren. Die Preiserhöhung ist viel zu stark und nicht für alle Studierenden tragbar. Ich nehme mir momentan jeden 2. Tag ein Gericht von zu Hause mit, weil ich mir das Essen in der Uni nicht mehr leisten kann. Früher habe ich jeden Tag in der Mensa gegessen. Das ist mir jetzt unmöglich.
- Die Preise sind zu teuer und man kann nicht mit Vielfalt werben und gleichzeitig Fleisch/Fischgerichte nicht anbieten.
- Die Preissteigerungen für die Portionen sind eine Katastrophe. Saucenpreise sind unverschämt. Die gehören zum Gericht, hallo? Dass der tägliche Eintopf wegfällt & es dort eine 100 prozentige Preissteigerung gab, ist eine Frechheit.
- Die Preissteigerungen scheinen nicht verhältnismäßig. Dass Fleisch teurer wird ist ja verständlich, aber 60 Cent für ein Aufbackbrötchen in Discounterqualität zum Eintopf sind ein Tritt ins Gesicht derjenigen Studenten, die für ihr Geld hart arbeiten müssen. Wenn selbst Bäcker günstiger wären, stellt man sich die Frage, inwiefern die neue Preisgestaltung "nicht gewinnorientiert" ausgearbeitet wurde. Zudem sind auch die angepriesenen 20% Rabatt im den Cafeterien nicht unbedingt ein Fortschritt, beispielsweise bei den Zimtschnecken: Vorher 1,50€, Nun 2€ - 20% Rabatt = 1,60€. Dies ist zwar keine massive Preissteigerung, zeigt jedoch dass es sich beim angepriesenen "Rabatt" eher um Marketing handelt, als um Wohlwollen den Studenten gegenüber, deren finanzielle Mittel nicht unbegrenzt sind.
- Die Preissteigerungen sind logisch, aber zu groß und unter dem Deckmantel des neuen Konzepts schlecht kommuniziert worden.
- Die Preissteigerungen sind prozentual einfach zu hoch. Es ist ja okay, dass mit den gestiegenen Lebensmittelkosten auch die Mensapreise etwas erhöht werden, aber diese Erhöhung ist einfach viel zu stark.
- Die Preissteigerungen sind trotzdem zu extrem!
- Die Preissteigerungen sind zwar verständlich, aber mitunter trotzdem viel zu hoch in einem Schritt
- Die Preissteigerungen wirken nicht nachvollziehbar. Wie sind Brötchen von gratis zu 60ct im Preis gestiegen? Und: Der Eintopf für 1,20 € war gut, weil er eben 1,20 € gekostet hat. Dass die Auswahl vielleicht etwas gering war ist mehr als in Ordnung im Tradeoff für den Preis. Von mehr Auswahl wird man nicht satt.
- Die Preissteigerung ist zu hoch, gemessen an der Qualität.
- Die Qualität des Essen hat sich m. E. verschlechtert und die Preise sind gestiegen, dementsprechend bin ich vom neuen Mensakonzept enttäuscht.
- Die Qualität des Essens ist gleich geblieben. Auch die Auswahl an dem Essen an sich hat sich nicht viel verändert. Dafür sind die Portionen teilweise sogar kleiner. Dass vegetarische und vegane Sachen noch teurer sind als das Fleisch verstehe ich auch nicht.
- Die Qualität ist Gleichgeblieben und die Preise haben sich fast verdoppelt das finde ich sehr fragwürdig
- Die Qualität ist immer noch sehr gut. Für die gestiegenen Preise sind mir die Portionen aber leider viel zu klein, beispielsweise gibt es dann etwa 7 Chicken Nuggets für 2.30 Euro und die Soße kostet noch mehr. Was ich am meisten vermisste sind die täglichen Eintöpfe mit ihrem kostenlosen Brot! Darauf habe ich mich immer gefreut, weil die Eintöpfe mit dem Brot lecker waren und satt gemacht haben. Ich hatte aber auch nie das Problem, dass es zu wenig Flexibilität gibt. Für mich sind bei einer Mensa wenige Gerichte die billiger sind bzw. große Portionen habe, und dafür gute Qualität wichtig, weil ich leider wenig Geld habe.
- Die Qualität und die Auswahl haben stark abgenommen. Es gibt fast nur noch Fritiertes und die Salatauswahl ist immer gleich. Das Gemüse ist geschmacklos und meistens sehr weich verkocht.
- Die Schlangen an den Kassen sind viel zu lang! Die Mittagspause geht zu 3/4 in die Schlange. Außerdem sollte es dann öfter gerichte geben, die mehr Leute wollen, damit sich nicht alles auf eine Schlange konzentriert. Häufig sind die im Internet angegebene Gerichte am nächsten Tag geändert.
- Die Schlangen sind irgendwie total kaotisch geworden.
- Die Schlangen sind viel zu lange die Wartezeit bis man am Tisch essen kann ist unzumutbar. Das Essen hat teilweise zu viel Salz vor allem die Beilagen. Die Frauen an der Kasse der Mensa sind aber sehr nett und sympathisch.
- Die Schweinemensa braucht eine zweite Kasse und mehr Tische und vor allem mehr Stühle. Man muss immer zu lange ansehen
- Die teuren Preise sind nicht nachzuvollziehen. Mittlerweile esse ich außerhalb der Mensa..
- Die Umfrage ist definitiv nicht neutral formuliert. Das fördert nicht wirklich den Ausdruck von persönlicher Kritik.
- Die Wärme Theke sollte täglich geöffnet sein. Andernfalls gibt es meist keine guten Optionen, sich einen nahrhaften Salat zusammenzustellen. Reis und Kartoffeln sind häufig nicht richtig gekocht und zu hart.

- Die Wartezeiten durch die reduzierte Kassenanzahl (Selbstbedienungskassen nicht in Betrieb) sind teilweise unmenschlich, vor allem, da man oft kein großes Zeitfenster zum Essen hat! Es ist sehr schade, dass es oft gar keine Fleisch/Fisch-Option gibt! Dadurch ist keineswegs eine größere Vielfalt geschaffen worden, da nicht alle Menschen sich gerne vegan/vegetarisch ernähren oder davon gar nicht richtig satt werden. Der Fairness halber sollte es, wie zuvor, mindestens eine Fleisch/Fisch Option und eine vegane geben! Die Preise sind nicht nur einfach angestiegen, sondern oftmals mehr als verdoppelt im Vergleich zu früher. Wenn ich früher in der Regel 2,30€ für ein Mittagessen gezahlt habe, bin ich jetzt bei mindestens 4€ im Durchschnitt, meistens sogar deutlich mehr mit an die 6€ (als durchschnittliche Frau, die definitiv weniger isst, als ein Mann). Auch, dass der Eintopf nicht nur teurer ist, sondern das Brötchen nicht mehr enthalten ist, finde ich nicht in Ordnung!
- Die 20% bringen halt auch wieder kaum was wenn die Preise angehoben werden bei ex Liberis und der Kaffeteria um 50 Cent teurer gemacht werden da spart sich meistens vlt 20 Cent und dafür die Mensa teilweise doppelt so teuer zu machen ist garnicht gerechtfertigt
- Durch die neuen Preise kann ich mir das Essen nicht mehr leisten. Früher habe ich täglich zwei Mahlzeiten gehabt (Mensa & Abends Zuhause). Seit einer Woche habe ich nur noch eine Mahlzeit, weil ich mir die Mensa kaum noch leisten kann. Das ist sehr schade, denn ich war ein großer Fan der Mensa. Leider nicht mehr bezahlbar..
- Durch die Preiserhöhung lohnt es sich nichtmehr in der Mensa essen zu gehen. Wenn man satt werden möchte, kommt man schnell auf eine Summe, für welche man in eigenanschaffung, mehrere Tage essen könnte. Ich bin letztes Jahr immer gerne in die Mensa gegangen, da es eine praktische und preiswerte möglichkeit war, mit seinen Kommilitonen eine Mittagspause zu machen. Zudem war die Menge und Qualität mit dem Preis vereinbar.
- Durch die Preissteigerung und die extra Kosten gehe ich jetzt öfter in die Vita weil sich das mehr lohnt
- Effektiv bezahle ich mehr, und das ärgert mich.
- „Effektiv gesunken“ vielleicht für Produkte die ohnehin niemand kauft. Ich zahle seit den Neuerungen ca. 70% mehr als vorher für dieselben Produkte (Hauptsächlich Veggie/Vegan Mensaessen und Kaffee). Das sind bodenlose Mehrkosten die man deutlich auf dem Konto sieht. Schön und gut, dass die Mensa nachhaltiger wird aber ich brauche keine 20 verschiedenen Gerichte die Woche sondern täglich mindestens eins, was sehr günstig ist. Der Eintopf erfüllt diese Kriterien auch nicht mehr, auch den RP-Artikel fand ich eine Farce; es wird vom Studierendenwerk darin gesagt, dass der OLi nur um 60ct teurer geworden wäre...das stimmt natürlich wenn man das kostenlose Brötchen herausrechnet, was ich jetzt für 60ct dazukaufen darf, was dann einer effektiven Preissteigerung von 100% entspricht...so kann man sich öffentlich natürlich auch rausreden. Alles in allem: Die Preise sind das Mehr an „Qualität und Abwechslung“ nicht wert.
- Effektiv sind Gerichte trotz des 20% Rabattes für studierende leider nicht günstiger. Wir zahlen somit für die gleiche Menge an Essen, nur einer höheren Auswahl, bei manchen Gerichten mehr als 1 Euro oben drauf. Es erscheint nicht sonderlich gerechtfertigt. Zudem sind die Dimensionen der Portionierungen der Math Nat Mensa nicht den Standards der Hauptmensa gleichzusetzen. Es sollte angestrebt werden, dass für die Studierenden kein Nachteil entsteht nur weil sie in einer anderen mensa essen.
- echt teuer ausa
- Ein neues Mensa Konzept versprach uns mehr Auswahl zu niedrigen preisen, das Portmonee der Studenten leidet trotzdem sehr viel mehr als davor . Die Preise haben sich nach oben entwickelt und die einzige Option die jeden Tag billig war der Eintopf wurde gestrichen, dazu steigen auch die Beträge für den Semester Beitrag, wo ist ein weizenbrötchen denn bitte 60ct wert da kann man auch zum Bäcker gehen die Wurst kostet 1.20 (und vorher sogar einen Eintopf)dafür bekommt man ein ganzes Glas und der Eintopf ist auch 60ct teurer geworden, dass ist eine Preiserhöhung von 50 % und somit sehr spürbar
- Eintopf muss bei 1,20 bleiben!
- Eintopf nicht nach Wochentag anbieten wäre super.
- Es gibt deutlich mehr hochverarbeitete Lebensmittel! :((( Das ist keine gesunde pflanzliche Ernährung!
- Es ist alles effektiv teurer geworden auch die Cafeten. Die Durchschnittliche Preissteigerung ist 100%. Klar machen die keine Gewinne aber Rücklagen steigen immer weiter. Durch den Semesterbeitrag wird das Studierendenwerk bereits subventioniert und durch den Staat. Es kann nicht sein dass gleiches oder besseres Essen im Supermarkt und Schnellrestaurants günstiger zu bekommen ist. Auch dass die Öffnungszeiten immer weiter reduziert werden. Oftmals gibt es nicht mal bis 14 Uhr Essen. Auch die Cafeten sind nach 13 Uhr quasi leer.
- Es ist echt schade, dass die Mensa so teuer geworden ist... An den Gerichten hat sich kaum etwas geändert und ich kann doppelt so viel zahlen, um gut satt zu werden. Zudem sind die Schlangen so lang, dass das Essen und besonders die Soße oft kalt sind, wenn man essen möchte... Diese werden dann oft schon zu kalt überhaupt erst auf den Teller gegeben. Einzig gut ist, dass die Varianz an subventionierten Speisen außer dem Eintopf zugenommen hat und dass der Oli-Donnerstag nicht ganz weggefallen ist. Insgesamt bin ich aber leider echt unzufrieden, was die Änderungen des Mensakonzeptes angeht!!!
- Es ist einfach viel zu teuer, v.a steht Preis und Qualität nicht im Verhältnis! Kann ja nicht sein, dass man 2€ und ein paar zerquetschte für einen Avocado Bratling bezahlt, ohne Sosse?!?!! Und auch mit dem 20% Studi Rabatt zahlt man zwar weniger für ein Bananenbrot abet der Bulgursalat im ExLibris ist trotzdem teurer als vorheriges Semester! ich find das sehr sinnlos! Und zudem ist es echt nervig jedesmal seien Stufikarte vorzuzeigen wenn man mi der Ec Karte bezahlen muss. Für mich gut gemistes aber misslungenes Projekt. Ein positiver Aspekt sind die neuen Gerichte in der Mensa! Nur schade, dass wir unsren Oli und den Pibo(pikanten Linseneintopf) dafür nicht mehr so oft zu Gesicht bekommen:(

- Es ist faktisch falsch zu sagen, dass die Preise für Studis gesunken sind. Jedes einzelne Gericht, ob Hauptgang, Eintopf, oder Beilage ist teurer geworden. Dafür hat sich die Größe oder Qualität der Mahlzeiten nicht verbessert. Es gibt einige neue Gerichte, die lecker sind, aber hauptsächlich ist alles genau wie früher nur viel teurer. Wie kann es sein, dass der exakt gleiche Orientalische Linseneintopf, für den man vorher mit Studentenrabatt inkl. Brötchen 1.20€ bezahlt hat, jetzt mit abrutschen 2.40€ kostet? Und das dann auch noch als Preissenkung für Studis zu bezeichnen, finde ich eine Frechheit. Viele Hauptgerichte MUSS man zum satt werden mit einer Beilage essen (zb ein einzelnes Stück Camembert, der jetzt 1.80 kostet - so viel wie eine doppelpackung im Supermarkt!) und dann ist man schon bei mind. 2.80€ für ein Stück Käse und eine kleine Portion Nudeln - das sollte nicht der Sinn von Studi-Mensa-Essen sein, dass es trotz der kleinen Portionen teurer ist, als selbst zu kochen...
- Es ist fast schon eine Frechheit, dass es nur noch 2-3 mal die Woche Fleisch oder Fisch gibt, zumal die Qualität (z.B. beim Schnitzel!) deutlich gesunken ist. Jeder kann gerne essen wie man will, aber man sollte nicht aufgrund von Ideologien eingeschränkt werden. Zumal die veganen Gerichte teilweise immernoch lächerlich teuer sind für ein paar Bohnen mit Tomatensauce o.Ä + Die Preise generell sind eine Vollkatastrophe. Da ist es je nach Laden billiger, sich auswärts Essen zu kaufen.
- Es ist gut, dass es auch günstigere Gerichte gibt, aber dann sollte es jeden Tag eines dieser geben. An manchen Tagen hat man gar keine andere Wahl, als an die 5€ in der Mensa bezahlen zu müssen
- Es ist komplett unverständlich das Brötchen 60 Cent kosten. Es ist komplett intransparent dass Soßen 30 Cent kosten und manchmal einfach auf dem Teller gegeben werden obwohl man nicht danach fragt. Bei so trockenen Gerichten sollte die Soße kostenlos sein. Das Mensatronkonzept ist komplett intransparent und man weiß nicht an welchem Tagen welche Gerichte angeboten werden könnten. Es ist bei nicht gewinnorientiertem Unternehmen komplett unverständlich das Mitarbeiter entlassen werden und anstelle Roboter gesetzt werden. Es ist verständlich das fleischkonsum weniger gegeben werden sollte aber dafür sollte eine gute Alternative in vegetarischem oder veganen gegeben werden die auch gleichzeitig bezahlbar ist. In der Umfrage ist nicht aufgelistet dass die Gerichte auch kleiner geworden sind das ist bei nichtgewinnorientiertem Unternehmen schrumpft. Eine Praxis aus gewinnorientierten Unternehmen.
- Es ist nicht so lecker jnd das alte menü war besser, die Gerichte enttäuschen sehr oft
- Es ist NIRGENDWO ausgeschildert, dass man beim vorzeigen des studiausweises 20% Rabatt bekommt! So viele wissen das nicht, außerdem sind die ganzen Mitarbeiter in der Mensa Kasse super unfreundlich wenn man mit EC Karte zahlen möchte und einmal wurden wir dazu gedrängt 20€ aufzuladen obwohl wir kaum noch Geld auf der EC hatten
- Es ist viel zu teuer, ich merke es deutlich im Geldbeutel, bin im Dispo und esse mich nicht mehr satt. Das Brötchen zur Suppe ist viel zu teuer, wenn die Soße extra kostet, kocht bitte weniger trockene Gerichte. Ich esse vermehrt Nudeln mit Pesto, die ich mir von Zuhause mitbringe, einfach aus Geldgründen. Dir Preissteigerungen und Umstrukturierungen sind ein starker und negativer Einschnitt in mein Studienleben.
- Es ist wirklich teilweise viel zu teuer, für das, was man bekommt. Manchmal sind es dieselben Gerichte wie vorher und diese kosten mehr, ohne wirklich bemerkbare Unterschiede in der Menge oder Qualität. Aber insgesamt ist die Auswahl sehr unterschiedlich und man findet inzwischen schon immer etwas, was man essen möchte. Schade nur, dass egal ob bei Haupt- oder Nebengerichten oftmals das Essen in Öl schwimmt, sodass man alles entweder aufzupfen muss oder nicht richtig genießen kann. Der Karottensalat ist jedoch eines der besten Sachen, die ich jemals in der Mensa gegessen habe (und auch nicht schwimmend im Öl) - der ist dieses Semester bisher jedes Mal ein Highlight des Tages!
- Es ist zu teuer.
- Es ist zu teuer ich denk mir da kann ich mir für dasselbe geld auch nen döner kaufen. Außerdem sollte das nahrhaftes essen sein für wenig Geld und nicht nur Nudeln und extrem öliges essen
- Es kann nicht sein, dass ich damals für 4€ komplett satt geworden bin und jetzt für 5€ teilweise mehr Hunger nach dem Mensabesuch habe als vorher.
- Es kommt mir als Bevormundung vor, wenn mir die Wahl eines Fleisch/Fischgerichts durch Nichtangebot genommen wird. Dies ist übergriffig. Ernährung ist eine individuelle Entscheidung
- Essek ist zu teuer
- Essen ist meist lecker 😊
- Essen ist schlechter, vegetarische Gerichte sehr komisch, Preise nicht mehr attraktiv gegenüber Vita
- Essen so gut wie immer lecker, freundliches Personal im Vergleich zu anderen Unis eher teuer, Gerichte manchmal sehr monoton
- Es sind keine sozialverträglichen Preise wenn ein Brötchen 0,60€ zum Eintopf kostet. Das ist teurer als beim Premiumbäcker.
- Es wäre sehr wünschenswert und viel gesünder, wenn an der Salattheke endlich auch wieder Olivenöl als Dressing angeboten würde!!!
- Es wäre schön, wenn es einfach abwechslungsreicher wäre - oder die einzelnen Gerichte nicht immer am gleichen Wochentag angeboten würden. Ich bin immer nur dienstags und donnerstags an der Uni und nutze dann die Mensa. Jeden Donnerstag Orient. Suppe. Die könnte es ja stattdessen mal mittwochs geben und dafür donnerstags eine andere Suppe vom Mittwoch. Die ital. Minestrone war immer lecker und fehlt total
- Es wäre super wenn der Speiseplan wieder online MIT BILD angezeigt werden könnte. Aktuell wird man weitergeleitet zu einer Website, die allerdings leider keine Bilder zu den jeweiligen Gerichten anzeigt.

- Es wäre toll, wenn auch die Gerichte auf der Website auch wirklich angeboten würden und es zu keinen Abweichungen kommt. Die enorme Preissteigerung (teilweise doppelt so hohe Preise) finde ich erschreckend.
- Es wurde versprochen, dass es tagesaktuelle Preise gibt, die sich nach dem Einkaufspreis richten. In Zeiten, in denen man im Supermarkt Kartoffeln für unter 50 Cent das Kilo bekommt, kostet der Kartoffel Spinat Auflauf 2,70 Euro. Das soll mal bitte jemand erklären. Auch für ein Paar Tortellini mit Soße 2,25 Euro. Wo werden die eingekauft, beim Feinkostladen? Dass die Soße extra kostet, ist sowieso eine Frechheit. Warum kostet ein Brötchen nun 60 Cent, dass man früher zum Eintopf dazu bekam. Auch das ist nicht der Einkaufspreis eines Weizenbrötchens. Um es hart zu sagen: die Studierenden werden ausgenommen und verarscht. Wir haben schon beim Studierendenbeitrag 20 Euro mehr für die Mensa bezahlt. Für horrende Preise, kleine Portionen, ein noch gestressteres Personal und einer viel längeren Abwicklung. Allein über die Speisekarte Restaurant im Netz zu schreiben ist Hohn. Wir wollen kein Restaurant, sondern eine Mensa mit fairen Preisen!
- Evtl. gibt es ja Möglichkeiten, die Massen an Besuchern in der Hauptmensa besser zu kanalisieren, z.B. durch noch deutlichere Hinweise, wo man sich für was anstellen muss, u.a.
- Extra zahlen zu müssen für eine soße die zu einem Mensagericht dazugehört ist eine Frechheit, oder auch Brötchen zum Eintopf. Nach meinen Erfahrungen sind die Preise in den Cafeterien mit dem 20% Rabatt fast identisch zu den vorherigen, aber auf keinen Fall zwingen günstiger.
- Find die OLi zu teuer
- Finde die Preissteigerung zwar verständlich, jedoch sehr ärgerlich und würde mir anderes wünschen.
- Fisch am Freitag, täglicher Eintopf mit kostenlosem Brötchen und Oli-Donnerstag müssen zurück!
- Fleischgerichte teurer machen finde ich absolut verständlich, bei dem doppelten Preis für den Eintopf kann ich das aber ehrlich gesagt nicht verstehen. Ein einfaches Nudelgericht mit Tomatensauce/ Gemüse für vegetarische und vegane Ernährung möglich wäre doch mal eine tolle Idee. Und die Portionen vielleicht mal etwas größer zu machen, so dass man im besten Fall auch satt vom essen wird :))
- Für die wenige Menge und die schlechte Qualität (Geschmack und Zubereitung) zu teuer. Schade, dass so viel Energie reingesteckt wurde, ein Konzept zu entwickeln, dass die Mensa verschlechtert hat.
- Für nicht subventionierte Gericht stimmt als Mitarbeiter das Preis/Leistungsverhältnis nicht mehr.
- Gerade hier in der Mensa Dim Sum - Edamame/Tofu in Thai Curry Sauce mit Gemüse bestellt. Das klingt erstmal vielversprechend. Der Preis von 4,50€ für Bedienstete und 2,25€ für Studenten schon happy aber noch okay. BIS MAN DIE GRÖSSE DER PORTION SIEHT DIE NICHT EINMAL EINEN SÄUGLING SÄTTIGEN WÜRDE. WAS SOLL DAS. DAS IST KEINE MAHLZEIT DAS IST NICHT EINMAL EINE BEILAGE. Geschätzte Kalorienzahl: 200-300. Frage: Wenn der durchschnittliche Tagesbedarf eines erwachsenen bei etwa 2000kcal liegt und wir von 2-3 Mahlzeiten ausgehen, dann braucht ein Normalverbraucher also etwa 3 Portionen. Unter Berücksichtigung des Studentenrabattes kommt man dabei auf einen Preis von 6-7€. Das ist nicht mehr preiswert. Viele Studenten können sich das nicht leisten. Von der starken Subventionierung ist nichts zu merken. Es kommt das Gefühl auf, das Studentenwerk hat sich von den Lieferanten KOMPLETT ÜBER DEN TISCH ZIEHEN LASSEN. Es sollten neue Lieferanten gefunden werden oder die Preise nach verhandelt.
- Geringere Auswahl als jemals zuvor Zu wenig Kassen Nicht mehr erkennbare Organisation Man wünscht die alte Auswahl inkl. Des täglichen Eintopfs Personal überfordert und teilweise nicht mehr freundlich Kurz: vorher mäßig- nach der Reform: katastrophal
- Gerne so viel vegan wie es geht. Ich freue mich immer wenn es zwei vegane Gerichte gibt. Über drei würde ich mich noch mehr freuen!
- Gerne wieder die Eintopftheke wie davor! Orientalischer Linseneintopf jeden Donnerstag wie früher wäre super :)
- Gleichqualitative Gerichte sind teurer geworden! Vor allem fleisch und Fischgerichte! die Auswahl ist bisschen vielfältiger und viele neue Gerichte tragen zu einer besseren Vielfalt bei.
- Günstigere Beilage oder Zulage für z.B. effe Nudeln oder Kartoffeln, die sättigen wäre schön
- Gut: weniger Fleisch, gleiche Preise in der Vita Kritik: Teuer, häufiger neue Soßen (zB vegane Remu), mehr Pommes als Beilage
- Häufiger orientalischer Lindeneintopf
- Ich bin aus Aachen hier her gekommen und bin geschockt, wie viel teurer die Mensa hier ist. In Aachen kostet essen etwa 2,20€ - hier ist Hauptgericht und Beilage mit drin, ebenso kann man sich so oft man mag nachnehmen. Hier zahl ich, wenn ich in etwa das gleiche essen möchte, gut das doppelte.
- Ich bin ein Fan von mehr Flexibilität in den Beilagen. Couscous zum Beispiel.
- Ich bin für faire Bezahlung von dem hart arbeitenden Personal. Aber eine Preissteigerung von mehr als 100% innerhalb von 3 Jahren ist für mich unerklärlich.

- Ich bin immer gerne in die Mensa gegangen, doch nach der Einführung des neuen Mensakonzeptes gehe ich kaum mehr. Ich habe immer sehr gerne den Eintopf gegessen. Dieser wird aktuell nur noch gelegentlich angeboten und ist um 50% im Preis gestiegen (1,80€); wenn man das Brötchen mit 0,60€ hinzurechnet, bedeutet es eine Preissteigerungen von 100% (1,20€ auf 2,40€) Ich habe kein Problem damit etwas mehr zu bezahlen, wenn die Qualität und auch die Größe der Portionen dementsprechend steigt, doch im Gegenteil: Die Portionen bleiben gleich oder werden sogar kleiner und die Qualität stagniert. Da muss ich leider sagen, dass ich dann den Preis aus Prinzip nicht unterstützen kann.
- Ich bin mehr in der Mensa als in den Cafés. Dadurch ist es für mich eine insgesamte Kostensteigerung. Die Qualität der Mensa ist die gleiche wie vorhin. Das Konzept ist nicht kommuniziert worden - ich weiß gar nicht was sich konkret verändert hat. Der Verzicht auf Fleischgerichte an manchen Tagen ist super
- Ich bin mit großen Erwartungen auf da neue Konzept zugegangen. Weder Qualität noch innovative
- Ich bin soweit zufrieden, mit der Essensauswahl und der Qualität. Was nur gar nicht okay ist, sind die Preise für die Aufbackbrötchen. 60 Cent sind zu teuer und absolut indiskutabel. Was mir auch missfällt ist der Preis für die Bockwurst/Mettwurst, 1,20 ist ebenfalls für eine einzelne Wurst schwer nachvollziehbar. Durch das Brötchen und die Wurst wird der günstige Eintopf immens verteuert. Den Eintopf war immer die günstige und nahrhafte Option in der Mensa, wichtig für Mensabesucher, die den Cent mehrmals umdrehen müssen.
- Ich bin voll für vegane und vegetarische Gerichte, das finde ich super an der Änderung Bin aber dafür, dass die Soße bei den Gerichten mit im Fixpreis ist und dass das Brötchen beim Eintopfgericht mit im Fixpreis ist.
- Ich bin weder Muslim noch Veganer, aber wenn ich nur vegane Optionen sehe, erkenne ich keinen Unterschied zu Muslimen, die Alkohol und Schweinefleisch verbieten. Mir ist klar, dass man es nicht allen recht machen kann, aber diese drastische Umstellung auf vegan geht mir zu weit. Außerdem sollten die Soßen kostenlos sein, wie früher. Ich habe in den Menschen der Universität Duisburg/Essen und der Spoho gegessen und muss sagen, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis dort deutlich besser ist. Vielleicht könnten sie versuchen, „Menüs“ anzubieten, um die Kosten zu senken. Zum Beispiel: Fisch + Soße + Salzkartoffel + Getränk = 4,99 Euro. Schöne Grüße an der/die Vegane Chef/in! :)
- Ich bin zutiefst enttäuscht und verbittert. :(
- Ich bin 2 Meter groß, männlich, wenn ich jetzt Satt werden will muss ich im Schnitt ca 6€ zahlen das ist zu teuer für eine Mensa die subventioniert wird und nicht Gewinnorientiert ist. Wenn ich selber kuche kann ich bei gleicher Qualität für 4€ satt werden. Die Preissteigerung unter diesen Umständen steht nicht im Verhältnis zur Inflation. Ich habe absolutes Verständnis, dass es nicht jeden Tag Fleisch geben muss und das auch das Fleisch teurer wird. Oft führte es jetzt dazu dass ich eine doppelte Portion gemanschtes frittiertes Gemüse esse und dazu Kartoffeln und nochmal Gemüse. Das hält nicht lange satt, und kostet schnell 5€ weil die Soße ja auch nochmal kostet... Ich esse durch die Umstellung weniger Fleisch als letztes Semester, zahle aber nun für ein vegetarisches Gericht, um satt zu werden, mehr als für ein doppeltes Fleischgericht plus Beilagen zu Zeiten der alten Mensa. Das verstehst ich halt nicht. Mesa muss satt machen für unter 3€ finde ich. mit oder ohne Fleisch ist mir egal
- Ich denke man hätte die Preissteigerungen auf mehre Jahre verteilen können, dass hätte mit Sicherheit die Akzeptanz erhöht. Ein Preissteigerungen von 50% z.B. für den Eintopf ist Wahnsinn.
- Ich esse außer dem Eintopf/Suppe oder dem occasional Special so oder so keine Gerichte in der Mensa, da ich die Qualität teilweise ungenießbar finde. Ich wäre auch mit weiteren Preissteigerungen einverstanden, wenn sich die Qualität einfach generell verbessern würde. Die meisten Gerichte schmecken allerdings IMO nach uninspiriertem convenience food.
- Ich esse oft Fleisch, aber nicht zwingend. Es sollte eine Möglichkeit für ein Ranking oder Mehrfachnennung geben.
- Ich esse seit fast 30 Jahren in der Mensa, überlege jetzt aber, aufgrund des miserablen Preis-Leistungs-Verhältnisses davon Abstand zu nehmen. Es gibt keine Aktionswochen mehr, keinen Grill mehr, keinen WOK mehr, kein selbstgemachtes Müsli mehr, die Auswahl ist kleiner geworden und die Preise höher.
- Ich fände es gut, wenn es (wie an anderen Unis) variierende Preise für die Beilagen gäbe. Zum Beispiel dass Nudeln und Reis deutlich günstiger als 1€ werden, dafür Gemüse, das im Einkauf sicherlich auch etwas teurer ist, auch ruhig 1€ kosten darf
- Ich finde aber, dass die Kosten viel zu teuer geworden sind.
- Ich finde das essen schmeckt sehr gut, muss aber sagen die Portionen sind sehr klein. Ich würde mich freuen wenn sie größer wären, oder die preise niedriger wären
- Ich finde das mit dem Fleischgericht irgendwie schade, es ist doch meine Entscheidung, wenn ich ein klimaunfreundliches Gericht wähle. Ich koch mir halt selber nie was mit Fleisch, weil mir das zu viel Arbeit ist.
- Ich finde den Fakt, dass der Löffel Soße auf den Preisschildern separat angezeigt wird, aber standartmäßig immer direkt auf den Teller draufgemacht wird, als würde man uns die kosten dafür reinschmuggeln nicht okay. Außerdem finde ich es sehr schade, dass trotz Preiserhöhung von Eintopf, Brötchen und Wurst anscheinend es nicht reicht, dass ein Weizenbrötchen wie vorher kostenlos dabei ist (außerdem waren bei meinem letzten Besuch noch veraltete Schilder wo dies behauptet wurde).
- Ich finde den Preis für das Weizenbrötchen zu viel! Frische Weizenbrötchen beim Bäcker sind günstiger.
- Ich finde den Preis für uns Studenten nicht mehr gerechtfertigt, vor allem bei den teilweise unglaublich kleinen Portionen von denen man nicht satt wird.

- Ich finde die alten Preise sollten wiederhergestellt werden. Wenn die Mensapreise steigen dann sollte auch das Bafög steigen. Sonst muss man Mahlzeiten ausfallen lassen.
- Ich finde die Portionsgrößen aktuell sehr gut, nur dass der Eintopf mit Brötchen sich vom Preis verdoppelt hat finde ich unangebracht und würde mir wünschen dass ein Brötchen nicht 60 cent kostet!
- Ich finde die Preisanstiege akzeptabel, aber ich denke nicht dass die Qualität sich verbessert hat. Außerdem hatte ich das Gefühl dass auch die Portionen verkleinert haben.
- Ich finde die Preissteigerung nicht stützbar! 6 vegane Nuggets für 3€ ist nicht reliabel, vor allem wenn es vorher bei 1.80 lag. Ich gebe in der Woche das doppelte für die Mensa aus und sehe den Mehrwert dessen nicht.
- Ich finde die Preissteigerung zu hoch. Dadurch wird die sonst zu teure Vita eine deutlich interessantere Alternative. Bitte bedenkt das.
- Ich finde die Steigerung der Preise echt nicht hilfreich für Studierende. Und dass man für die Soße separat bezahlen ist ja blöd. Alles digital mit Kartenzahlung finde ich in Ordnung. Was ich auch empfehlen bei der Cafeteria ist auch 2 Preise Konzept wie in der Mensa anstatt diese 20% Rabatt.
- Ich finde die Vielfalt akzeptabel, allerdings ist Schweinefleisch für viele der Studierenden oft keine Option. Dadurch begrenzt sich die Essensauswahl auf die vegetarischen oder Onepot Gerichte. Die Gerichte sind viel zu teuer für die Portion und Qualität. Im Durchschnitt bezahlt man um die 5-7€ pro Tag.
- Ich finde es doof, dass die Soße extra kostet und allgemein sind die portionen relativ klein, sodass man echt viel nehmen muss um satt zu werden, was dann auch teuer wird
- Ich finde es einfach schade, dass man für den höheren Preis (+50%/+100%) effektiv nicht wirklich spürbar besseres Essen bekommt und auch die Menge, die nicht wirklich mehr ist, kann den Preis nicht relativieren. In anderen Uni-Menschen bekommt man immerhin für 3-4€ ein mehr als sättigendes Essen, das kann man an der hhu leider nicht sagen...
- Ich finde es gut, dass es mehr kulinarische Gerichte gibt
- Ich finde es gut, dass neue Gerichte ausprobiert werden. Allerdings könnte das auch mal für die Beilagen probiert werden. Nicht so gut finde ich die vielen Convenience-Produkte. Aber vermutlich lässt sich das heutzutage in einer Großküche gar nicht mehr anders machen. Besonders loben möchte ich das reichhaltige Salatbuffet. Hier stimmt alles: Auswahl, Frische, Qualität! Und wenn noch warme Sachen dazu angeboten werden, freue ich mich besonders. Es ist allerdings schade, dass man sein Dressing nicht mehr selber mit Essig/Öl anmischen kann.
- Ich finde es moralisch höchst fragwürdig weiterhin Produkte aus Tierausbeutung anzubieten. Abseits von der moralischen Komponente ist ein veganer Einkaufskorb oftmals günstiger als einer mit tierischen Produkten. Ich bin dankbar über die veganen Varianten, würde mir jedoch eine komplett vegane Mensa ohne Tierausbeutung wünschen.
- Ich finde es nicht gut, dass essentielle Bestandteile eines Gerichts (Zwiebelsoße zur Frikadelle oder Brötchen zum Eintopf, ohne das man gar nicht satt wird) nun extra kosten und sich die Preise damit deutlich (tlw. 50 Prozent) erhöht haben. Außerdem fehlt mir das Obst, das neben den Süßspeisen angeboten wurde sowie die warmen Süßspeisen.
- Ich finde es sehr gut, dass es mehr vegetarische und vegane Gerichte gibt. Es sind einige neue Gerichte dazugekommen. Die, die ich bereits probiert habe haben mir auch recht gut geschmeckt. Leider gibt es dafür einige Gerichte, die es nicht mehr gibt (zB die Minestrone). Da man früher an sehr niedrige Preise gewöhnt war, sind die Preissteigerungen einfach zu groß bei vielen Gerichten. Dadurch gehe ich nicht mehr täglich in die Mensa sondern nur wenn sich Preis/Leistung lohnt. Ich zahle jetzt immer mehr als früher. Die vegetarischen Gerichte sind zwar günstiger aber auch nur weil Fleisch noch teurer geworden ist. Das Brötchen dass es vorher gab jetzt mit 60 cent zu verkaufen finde ich auch sehr unfair. Für 1€ Beilage bekomme ich einen ganzen Beutel Reis oder Nudeln im Supermarkt. Insgesamt hat sich die Qualität leicht verbessert allerdings zu wenig um die teilweise sehr hohen Preissteigerungen zu rechtfertigen.
- Ich finde es sehr gut, dass sie Fleisch/Fischgerichte, die einen negativen Einfluss auf den Klimawandel und Tierleid verursachen teurer sind, da dadurch hoffentlich mehr Aufmerksamkeit auf den nachhaltigeren Konsum dieser gelenkt wird. Jedoch finde ich, dass einige Preise nicht gerechtfertigt sind, wie der Brötchenpreis von 60ct. Ein normales Weizenbrötchen beim Bäcker kostet weniger.
- Ich finde es sehr schade, dass es keine Geld-Aufladestationen mehr für die Mensakarten gibt. Ich möchte nicht jeden winzigen 3€ Betrag über meine Bankkarte zahlen oder ständig mit Paypal aufladen müssen. Wenigstens eine Station zum Bargeld aufladen würde mich freuen (und das nicht nur oben an der Mensa-Kasse) :(( Ich kann aufgrund der aktuellen Inflation verstehen dass die Preise angehoben wurden. Ich finde es aber, unter der Begründung, mehr regionale Gerichte und Zutaten zu verwenden, nicht angemessen diesen Preis derart zu erhöhen, wenn das Gericht genauso "mangelhaft" wie vorher ist. Ich fand den bisherigen Preis für einige Gerichte, die eher happig ausfielen, gerechtfertigt, doch nun sehe ich es oft nicht ein, für bsp. lediglich 3 (vegetarische) Frikadellen einen solchen Preis zu zahlen... Ich finde es außerdem sehr schade, dass es nicht regulär ein veganes Gericht gibt, ich finde zumindest das sollte angeboten werden. Mit den Portionsgrößen bin ich aber größtenteils zufrieden.

- Ich finde es sehr unverhältnismäßig, das einige Gerichte z.T. wirklich doppelt so teuer sind. An der Qualität hat sich nichts geändert und von der versprochenen höheren Regionalität ist auch nichts zu merken. Mir ist bewusst, dass wir Studierenden schon Rabatte bekommen, allerdings steht es in keinem Verhältnis zu den angebotenen Gerichten im Vergleich zu dem vorherigen Mensakonzept. Das Argument der Transparenz, sorgt in meinen Augen auch mehr für Verwirrung und Willkür in der Preisgestaltung, die nicht nachvollziehbar ist und somit das genaue Gegenteil von Transparenz.
- Ich finde es schade, dass wenn das Essen schon kaum gewürzt ist es kaum Optionen gibt richtig nachzuwürzen. Für eine Weile gab es Chilipulver und das war wirklich super, aber warum ist das nicht überall und warum nicht immer zugänglich wie es zum Beispiel bei Parmesan oder pommesalz ist? Statt 5 Dosen Pommessalz können wir nicht 3 Salz 2 Chili oder so? Es gibt genügend Studis die ihr Essen gerne würzig haben.
- Ich finde es super, auch an der Uni endlich mehr für Klimaschutz und Tierwohl zu tun!! Danke.
- Ich finde es super, dass es mehr Auswahl an vegetarisch/veganen Gerichten gibt, bzw. diese abwechslungsreicher sind. Allerdings finde ich die Preiserhöhung teilweise nicht ganz nachvollziehbar, da manche Gerichte preislich teurer sind und die Portion dazu klein ist.
- Ich finde es unmöglich, dass das „neue Mensa Konzept“ nicht vor Beginn bekannt gemacht wurde. Eine Rundmail oder Aushänge in der Mensa wären angebracht gewesen. Und dass das Essen in der Mensa teilweise mehr kostet als im Supermarkt finde ich auch nicht gut.
- Ich finde es zum Teil etwas verwirrend, dass manchmal die Soßen extra kosten, manchmal nicht.
- Ich finde Fleischgerichte sind zu teuer. Ich kochte jetzt mittlerweile selbst, da ich billiger rum komme. Bei den aktuellen Preisen kann ich nicht unter 8€ satt werden. Das kann man sich als Student nicht täglich leisten.
- - Ich finde gut, dass es mehr vegetarische und vegane Gerichte gibt. Auch die Auswahl hat sich verbessert. - Unverständlich ist mir, warum sowohl der Preis für das Gericht an sich erhöht wurde, als auch die Soße extra bezahlt werden muss. Auf mich wirkt das wie eine Verschleierung einer extremen Preiserhöhung. - Ich denke, dass man die vegetarischen und veganen Gerichte deutlich günstiger anbieten könnte, wenn man auf Gerichte setzt, die auch ohne Ersatzprodukte auskommen. - Ich würde mir wünschen, dass bei den Gerichten auf eine ausgewogene Ernährung geachtet wird. Manche Gerichte enthalten so viel Salz, dass sie alleine bereits den empfohlenen Tageskonsum übersteigen.
- Ich finde in letzter Zeit die Schlange an dem Eintopf sehr groß, vielleicht wäre es möglich an zwei Standorten den Eintopf auszugeben. Ich finde, den Preis für das Brötchen etwas hoch, vor allem weil es früher umsonst war und der Eintopf mit dem Brötchen zusammen wird mir ehrlich gesagt zu teuer. Es wäre super, wenn in der Mensa besser die einzelnen Theken ausgeschildert werden, weil seitdem Semesterstart ist es total chaotisch, weil viele bei anderen Theken hochgehen und sich „vordrängeln“. Ich finde es super, dass neue Essen ausprobiert werden, werden die alten Essen denn auch noch wieder zurückkommen?
- Ich finde oft die Portionen zu klein und an manchen Tagen ist nichts für mich dabei vor allem nichts von den billigeren Angeboten. Ich bin total dafür das Fleisch teurer ist. Ich verstehe nur nicht wieso an manchen Tagen das Angebot so strange sein muss. Ich kann auch nicht von 3 Chicken Nuggets leben egal ob vegan oder nicht. Warum kann es nicht mindest ein Basic essen am Tag geben. Außerdem ist das neue System über das die Anzeigen online läuft wo man sehen kann was es geben wird lame. Irgendwie gibt es auch weniger continuity. In meinem ersten Semester gab es in manchen Cafeterias auch noch Onigiri. Das waren die good Times! Jetzt gibt es nur teure foodtrucks. Traurig dass der Mensch der immer auf Instagram die Gerichte gepostet und bewertet hat nicht mehr da ist. Das brauchen wir wieder! Die Schläge in der Mensa ist eh schon immer zu lang um nebenbei essen gehen zu können und die Hauptmensa ist zu weit weg.
- Ich habe das Gefühl, dass das Konzept einer Mensa verfehlt wurde. Eine Mensa sollte unkompliziertes nahrhaftes Essen bieten. Von vielen der Gerichte wird man nicht satt.
- Ich habe für das neue Konzept keinerlei Verständnis. Ich verstehe, Fleisch teurer anzubieten, allerdings kosten die Gerichte teils 80ct mehr und das ist zu viel. Die Preise für die Nicht-Fleisch-Gerichte sind ja auch stark angestiegen und das hat nichts mit Nachhaltigkeit zu tun. Auch Nachtische, Beilagen und die Salatbar sind teurer, jedoch ist das Angebot im Wesentlichen gleich geblieben. Qualität und Vielfalt haben sich ebenso viel zu wenig verändert, um die erhebliche Preiserhöhung zu rechtfertigen. Früher habe ich mich täglich darauf gefreut, in die Mensa zu gehen. Ich bin für einen akzeptablen Preis satt geworden. Jetzt überlegen meine Freunde und ich mehrmals, ob wir in die Mensa gehen. Ich muss jetzt auch in Kauf nehmen, nicht satt zu werden, da mir ein Mensa Essen für über 4 Euro leider zu teuer ist. Ich würde mir auch mehr Transparenz wünschen, wieso alle Preise angestiegen sind, wenn das Stud.werk angeblich keinen Gewinn daraus zieht. Danke an den AStA für eure Bemühungen!
- Ich habe keinen Problem damit, wenn Gerichte teurer werden, aber dementsprechend soll die Qualität auch besser sein, was jedoch nicht der Fall ist. Extra Geld für die Soße zu verlangen macht ebenfalls keinen Sinn und 60cent für Brötchen zu verlangen ist einfach nur unnötig.
- Ich hab meinen Bachelor an einer anderen uni gemacht und war sehr geschockt über die Preise und das Essen an sich - gewohnt bin ich es dass man für den gleichen preis eine normale Mahlzeit bekommt. Das man hier sich aus allen Komponenten was zusammen stellen muss bietet natürlich mehr Flexibilität allerdings finde ich es frech dass man für alle einzelkomponenten extra zahlen muss, was echt zu einem enormen Preis beiträgt. Als Beispiel wie ich es von meiner alten uni kenne: 3,00-3,50€ für Gerichte mit Fleisch/Fisch/veg. Alternative . Dazu gehörte immer eine Portion Gemüse und eine Beilage wie Kartoffel oder Reis. Oft war auch noch ein beklagenswert enthalten. Dann gab es eine nudeltheke mit Nudeln wo die Soße aber schon bei war, wo es immer 2,50€ gekostet hat. Was mich aber zudem schockiert sind die portionsgrößen - von nur einem Gericht alleine wird man kaum satt. Ich kenne es so dass man immer kostenlos eine größere Portion bekommen hat. Sehr schade dass man es sich nicht leisten kann

- Ich möchte wieder die Eintöpfe für 1,20€.
- Ich muss sagen seit Neustart dieses Semester ist die Mensa eine Katastrophe
- Ich nehme hin, dass es teurer werden musste, aber wir brauchen jeden Tag ein großes Gericht, wie einen Eintopf, als Ersatz Gürkchen zu teure kleine Portionen.
- Ich respektiere die nachhaltigen Bemühungen der Mensa, wünschen uns aber, dass Fleischgerichte weiterhin als Wahlmöglichkeit angeboten werden. Essen ist auch ein Grundrecht, und Studierende sollten die Freiheit haben, selbst zu entscheiden.
- Ich sehe eigentlich nur, dass es teurer geworden ist. An der Salattheke gibt es eigentlich kaum Innovationen. Zudem empfinde ich es persönlich als recht preisintensiv als Mitarbeitende z.B. 4,50€ für 2 gebackene Camembert plus noch extra Cents für die Sauce zu bezahlen. Ein wenig mehr Transparenz worin die Änderungen der Mensa tatsächlich bestehen und warum dies mit Preiserhöhungen einhergeht, finde ich wünschenswert. Bislang wirken die Speisen nicht viel „Frischer, regionaler und saisonaler“ als vor Einführung des neuen Mensakonzepts, auch dass es mehr Auswahl gibt, ist mir bislang noch nicht wirklich aufgefallen.
- Ich sehe ein, dass die Kosten gestiegen sind, das ist auch in Ordnung. Jedoch nicht in diesem Umfang. Beispielsweise Eintopf + Brötchen kosten 100% mehr als letztes Semester, das kann man selbst bei steigenden Kosten nicht rechtfertigen. Was mich vor allem stört ist, dass trotz der gestiegenen Kosten die Portionen kleiner sind. Um satt zu werden muss ich mindestens 4€, bei vielen Gerichten sogar mehr ausgeben. Die Qualität des Essens ist meiner Meinung nach gleich geblieben, man merkt geschmacklich keinen Unterschied. Man muss anerkennen, dass die Vielfalt der Gerichte zugenommen hat. Wenn ich mir die Hälfte davon aber nicht leisten kann bringt mir das auch nichts! Die Mensa lohnt sich zurzeit leider nicht mehr für mich, jeden Tag überlegen zu müssen ob mir das häufig hochverarbeitete Essen die 4€ oder mehr Wert sind tut weh. Ich schwelge wehleidig in Erinnerungen an alte Mensatage und hoffe, dass sich bald etwas ändert.
- Ich stimme Ihnen nicht zu wenn sie sagen dass die Preise für Studenten effektiv gesunken sind, weil das einfach nicht stimmt. Betrachten wir das an einem Beispiel: wenn ich eine Zimt Schnecke die vorher 1,50 gekostet hat , jetzt 2€ kostet Aber ich 20% rabatt bekomme zahl ich immer noch mehr als vorher. Zusätzlich inwiefern bietet es mehr Flexibilität jetzt 30 Cent pro Soße zu verlangen (vor allem wenn man praktisch gezwungen ist Soße zu nehmen da man extra ansprechen muss keine Soße zu nehmen) ? Und ich verstehe soweit nicht warum sie das Aufladen der Mensa Karte über die Website abgeschaltet haben.
- Ich vermisste das alte Konzept!!!
- Ich verstehe, dass die Preise gestiegen sind, aber es scheint, als sei die Portionsgröße der einzelnen Gerichte nun geringer geworden. Ich würde mir wünschen, dass es wie früher täglich Eintopf gäbe.
- Ich verstehe, dass es bis zu einem gewissen Grad eine Preisteigerung geben muss. Was ich aber nicht verstehe, ist warum das Brötchen 60 (bzw 48) Cent kostet, wenn es selbst beim Bäcker nur 40 Cent kostet. Es wäre auch gut, wenn die Eintopftheke zurückkommen würde, da diese mit ihren 1,20€ eine stabile, sättigende, leckere Konstante im Alltag der Studierenden war, auf die man sich immer verlassen konnte. Nun kostet der Einzopf inklusive Brötchen einfach doppelt so viel, wofür ich und viele andere kein Verständnis haben. Und ja mir ist durchaus bewusst, dass die Mensa stark subventioniert und nicht gewinnorientiert ist. Nur fühlt sich das Momentan,vor allem bezogen auf das oben Genannte, nicht so an.
- Ich verstehe den Frust darüber, dass nun auch in der Mensa (wie sonst überall) die Preise gestiegen sind. Allerdings war dies absehbar und man auch vertretbar, an den allgemeinen Preissteigerungen kann auch das Studierendenwerk nichts ändern. Ich denke schon, dass die Variation der Gerichte in den letzten Wochen gestiegen ist und auch das Preis-Leistungsverhältnis in den meisten Fällen gut bis in Ordnung ist. Es gibt teilweise Gerichte, bei denen die Menge klein und der Preis dafür recht hoch ist (vegane Nuggets, vegane Hackbällchen und Falafel) - dies sind Gerichte, die eine schlechte Preisleistung haben. Daneben finde ich es ungünstig, dass das OnePot-Gericht nicht immer vegan ist - darauf konnte man sich früher beim Eintopf verlassen, jetzt muss man jeweils extra schauen. Ich esse aktuell vegetarisch, denke aber, dass das für einige ein Problem darstellen kann, auch wenn es kein Drama ist. Weniger Fleisch finde ich super. Beilagen für 1€ finde ich etwas teuer. Sonst eher positiv
- Ich verstehe die Preiserhöhung allerdings finde ich eine Erhöhung von bsp. Eintopf mit Brötchen (früher 1,20€) auf das doppelte (1,80+0,60€) schon viel. Außerdem ist die Portionsgröße an den Theken 1&2 teilweise extrem klein für den Preis.
- Ich werde oft nicht satt von den Gerichten, da die Portionen zu klein sind (habe ich auch von einigen anderen mitbekommen) Außerdem ist die Mensa im Vergleich zu anderen Mensen trotzdem noch teuer, besonders wenn man täglich geht. Und es gibt nur Weizenbrötchen und meist keine Vollkornbrötchen, was ich sehr schade finde
- Ich will Freitags wieder Fisch haben
- Ich will in der Mensa nicht bevormundet und erzogen werden. Nur vegan/vegetarisch ist keine Vielfalt, sondern woker Mist.
- Ich würde mir mehr gesunde, vegane Gerichte und generell mehr Gemüse in den Gerichten wünschen. Dafür wäre ich auch bereit die aktuellen Preise zu bezahlen.
- Ich würde mir unabhängig vom Preis mehr Qualität wünschen
- Ich würde mir wünschen, dass Allergene schon in der App aufgeführt werden. Als Allergiker kann man dann einplanen, ob man etwas zu essen findet oder nicht. Außerdem haben die Speisen einen teilweise ungesund hohen Salzgehalt, es wäre super wenn sich das ändern könnte.

- Ich würde mir wünschen, dass der Salzgehalt der Speisen sinkt. Vorallem Eintöpfe sind pro Portion schon häufig über dem von der deutschen Gesellschaft für Ernährung ausgewiesenen Orientierungswert von 6g pro Tag. Aber auch allgemein ist der Salzgehalt der Speisen oft sehr hoch, was leider nicht so ganz gesund ist.
- Ich zahle Semesterbeitrag und als Gegenleistung bekomme ich höhere Mensapreise mit schlechterer Auswahl mit Gerüchten, die nicht Mal richtig satt machen. Studenten können sich eh nichts mehr leisten, und dieses neue Konzept hat dazu geführt, dass ich und viele andere in meinem Umfeld es sich nicht mehr leisten können täglich in die Mensa zu gehen und wenigstens eine warme Mahlzeit, die kräftigt (und dazu gehört halt für viele Leute auch mal Fleisch) zu sich zu nehmen. Eine Unverschämtheit meiner Meinung nach.
- Insgesamt chillig aber BITTE MACHT DIE ONE-POT-BRÖTCHEN VEGAN Und es ist halt teilweise so, dass das Gericht nur Protein oder nur Ballaststoffe ist, gerade so ein random Bratling mir Sauce. Das ist kein Gericht. Ein Gericht hat Kohlenhydrat, Ballaststoffe und Protein.
- Irgendwie scheint die Qualität nachgelassen und der preis gestiegen zu sein...
- ist cool, mach bisschen größere portionen
- jeden Tag andere/schwankende Preise sind doof für die Essensplanung Ich verstehe aber dass sie jeden Tag variieren
- Jeden Tag Nudeln müssen nicht sein. Das Brötchen sollte zum Eintopf dazugehören und vor allem nicht so teuer sein.
- Jede Woche Orientalische Linsensuppe ist nicht abwechslungsreich. Von der früheren der Speisen ist nichts mehr übrig. Fleischgerichte bestehen meistens aus Gehacktem. Bei vegetarischen Gerichten sind die Portionen so klein, dass man nicht satt wird, und dafür muss man auch noch 8,20 € (mit 2 Beilagen) zahlen. Seit Wochen warten wir auf die neuen Kassen. Wieso die alten kurz vor Semesterbeginn abgebaut wurden, weiß nur das Studentenwerk. Automaten zum Aufladen der Mensakarte wurden ebenfalls abgebaut, zei Essenausgaben sind nicht mehr in Betrieb. Kein Wunder, das es jeden Mittag lange Schlangen gibt.
- Junge warum ist Fleisch teuer geworden?
- Kann man sich als Student langsam echt nicht mehr leisten
- Katastrophales Konzept mit Preisen, die sich kein Student leisten kann. Schaut man sich andere Unis an, sieht man, wie es funktionieren könnte, wenn die ganzen Leute hier nicht so Geldgeil wären und Studenten das Geld aus der Tasche ziehen wollen würden. Ich gehe da auf jeden Fall nicht mehr hin, das wars. Wie man sowas zulassen kann, ohne die Studierenden vorher zu fragen, weiß ich nicht.
- Keine Gewährleistung für glutenfreie Produkte mehr durch Wegfall von Eintopf
- Kostenlose Brötchen
- Kostenlose Wasserspänner mit stillen und sprudeligen Wasser wären toll
- Kritik: Die Mensa Preise haben sich zum Teil mehr als verdoppelt Wenn ein Mensa Gericht mit Beilage über 5€ kostet, kann man für weniger Geld beim Supermarkt essen holen
- Kritik: Extrem langen Wartezeiten zwischen Essensausgabe bzw. Salatbar und Kassen. Dadurch kaum Zeit im Ruhe zu essen. Preisgestaltung empfinde ich als sehr teuer ( Beispiel heute: Camembert ohne Beilage und Sauce 4,50€, mit Beilagen dementsprechend über 6,50€ ( wohlgemerkt ohne Getränk oder Nachtisch! )
- Laut unseren Berechnungen mit dem Einkauf beim Großhandel und fairem Stundenlohn der Köche erscheinen uns die Preise nicht gerechtfertigt
- Lecker und endlich ein vielfältiges Menü. Aber leider etwas zu teuer
- Leider ist das Essen im Vergleich zu vorher kaum noch zahlbar.
- Leider jetzt mehr meal prep als Mensa obwohl es immer ein toller Ort war um mit seinen Leuten zusammenzusitzen
- Leider sind die Portionen teilweise echt sehr klein und dass man dann noch extra zahlen muss für Soße und eine kleine Beilage ist für mich und viele andere leider oft nicht tragbar. Ich mag die Mensa eigentlich gerne und bin großer Fan der Eintöpfe, aber leider muss ich langfristig schauen wie ich das finanziell stemmen soll
- Leider sind die Preise so sehr gestiegen, dass ich es mir nicht mehr leisten kann satt zu werden und das obwohl ich eine kleine dünne junge Frau bin. Wirklich schade. Insbesondere die sozial schwächeren Studierenden wurden hier zu gunsten der politisch korrekten Ärzte- und Juristenkindern ausgehebelt und müssen nun hinnehmen, dass sie sich auch in der Mensa Essen nicht mehr leisten können. Außerdem hat sich die Qualität des Essens bisher nicht merklich gebessert und das Essen ist auch häufiger so gut wie kalt. Hinzukommt, dass man mit dem ohnehin schon fast gänzlich kalten Essen lange anstehen muss, um bezahlen zu dürfen. Alles in allem bin ich sehr enttäuscht und hoffe, dass es zB für BaFöG-empfangende Studierende vielleicht einen Ausgleich oder eine Hilfe gibt. Man könnte zB bei Nachweis einen weiteren Rabatt gewähren. Dass es manchmal kein Fisch/Fleischgericht gibt, ist mir egal bzw sogar gut, da es ja auch gesünder ist so. Wichtig ist, satt zu werden. Wieso Brötchen so teuer?
- Lob: Finde es gut, dass neue Gerichte dazu gekommen sind und gute alte auch beibehalten wurden. Kritik: Zu lange Wartezeiten an den Kassen, aufgrund der neu gebauten und nicht betriebenen Selbstbedienungskassen. Anregungen: Brötchen sollten wieder im Eintopf inbegriffen sein, oder billiger sein, weil beim Bäcker zahlt man auch weniger. Chicken Nuggets und vegane Hot Buffalo Wings wieder anbieten :)
- Mach Eintopfpreise runter

- mach günstiger mehr fleisch sonst hab ich nachmittags hunger diggi
- Macht das Essen einfach leckerer. Vegan ist okay. Teurer ist meinewegen auch okay. Aber es schmeckt einfach scheiße bin ich ganz ehrlich. Das einzige was bis jetzt lecker war waren tortellinis und die gemüselasagne
- Macht es wieder wie früher. Warum ändert man Sachen die gut laufen?
- Macht jeden Tag Eintopf
- Mehr auf Unverträglichkeiten eingehen. Bspw. Fructose, Gluten und Laktose. (Auch auf Bestandteile in den Gewürzen achten) aktuell kann ich überhaupt nichts essen, da es nicht ausreichend beschildert ist!
- mehr eiweiß, weniger salz (!!!) und eintöpfle!
- Mehr Gemüse und weniger Kohlenhydrate oder bessere Kohlenhydrate Quelle: Bohnen Linsen Buchweizen
- mehr chesseburger und tacos bitte, fick mal die veganer yah mean type shit okbye
- Mehr Kassen, da die Schlange viel zu lang im Gebäude 6 sind. Hinzu kommt, dass neben der Mensa eine RIESEN FREIE FLÄCHE existiert, die gut mit weiteren Tischen ausrüsten könnte.
- Mehr Kassen!!!!!!!!!!!!!! 15min Wartezeit in der Schlange schreckt ab
- Mehr Orientalischer Linseneintopf
- Mehr saisonale Gerichte (Spargel, Grünkohl, ...) Viel mehr Vielfalt und Varianten bei den Gerichten Den Grill wieder einführen Pasta-Wochen oder Schnitzelwochen in der Mensa wieder einführen (Themenwochen) Im Campusvita wieder mehr Varianten anbieten. Jetzt ist jede Woche und jeder Tag gleich. Im Campusvita auch wieder kleine Salate anbieten Selbstgemachtes Müsli wieder anbieten
- Mehr vegetarisches Essen ist gut, aber die Preise finde ich teilweise nicht gerechtfertigt. Eine einzige vegetarische Avocado-Quinoa Schnitte für 3€ finde ich verrückt. Die Gerichte ändern sich zu häufig spontan. Die Kassen sind überfüllt. Ich finde es insgesamt studierendenunfreundlicher. Die neuen Rezepte haben mir gut gefallen.
- Mensa lohnt sich mittlerweile echt gar nicht mehr leider. Früher war es eine günstige Alternative. Mittlerweile sind die Preise echt unzumutbar. Für alles muss man drauf zahlen. Ein ausgewogenes Essen hat nun mal auch Kohlenhydrate und Gemüse dabei und nicht nur Fleisch etc. Die Cafeterias lohnen sich mittlerweile dann schon mehr. Ich verstehe dass man die Preise für Nachhaltigkeit erhöhen muss aber das geht echt gar nicht klar. Auch die Schlangen sind durch die fehlenden Aufladeautomaten unnötig lang und ätzend. BITTE ÄNDERT WAS!!
- Mir fehlt Fisch/Fleisch aus Freilandhaltung/guter Tierhaltung. Alles Andere schimpft sich qualitativ, ist es aber nicht. Ein gesundes Tier zu essen, keine Massentierhaltung und sei es zu einem hohen Preis - sehe ich als Grundvoraussetzung für Qualität.
- Mir gefällt die Vielfältigkeit des Essens Ich finde den Preisanstieg nur sehr schade und esse wöchentlich daher nun auch nur 2 mal in der Woche Mensa anstatt von 3-4 mal. Außerdem verstehe icz nicht warum ein Brötchen 60ct kostet. Sogar in Bäckereien gibt es die günstiger.
- 'Mir ist bewusst'-Fragen hören sich nicht an wie Umfragefragen sondern nach Rechtfertigungen, die btw absolut nicht stimmen. Die normalen Preise erhöhen und dann 20% Rabatt ist im Endeffekt teurer (Früher Duplo 30 Cent, jetzt mit Rabatt 40; Brötchen und Joghurte teurer!) Anscheinend ist das Studierendenwerk gewinnorientiert geworden, denn ich kann mir nicht die Preissteigerungen erklären, da 1) andere Unis noch immer bei den gleichen Preisen blieben, Bsp. Uni Köln, und 2) keine transparente Aufschlüsselung der Preisstrukturen gegeben ist. Ein Vergleich zwischen der früheren und jetzigen Preisstruktur ist notwendig, und eine klare, transparente Übersicht darüber, wo das Geld hinfließt (+50€ Semesterbetrag).
- Mitarbeiterpreise sind unverschämt
- Mit Beilagen und allem sind die Gerichte doch sehr teuer geworden, ich verstehe eine grundsätzliche Preissteigerung. Eine Verdoppelung der Preise zum Teil erscheint mir aber nur schwer begreiflich
- Neue Speisen sind teilweise sehr salzig und fettig. Mit eintopfgerichten gab es immer eine ausgewogene gesündere Auswahl
- Nicht immer der gleiche Eintopf an den Wochentagen!
- Nichts ist mir wichtiger als der Preis. Egal ob Nachhaltigkeit oder Qualität, das sind Luxusprobleme um die sich eine Betriebsmensa Gedanken machen kann, aber nicht eine Mensa für Studenten, wenn ein massiver Anteil der Studenten unter der Armutsgrenze lebt
- - Oli Donnerstag muss sein (siehe separate Petition) - In der Mensa essen lohnt sich finanziell für mich seit der Umstellung leider nicht mehr, dementsprechend muss ich auf Alternativen ausweichen. Die einzige Option ist das One-Pot Gericht, welches lecker und preiswert ist, jedoch ist die Wartezeit dort so lange, dass ich es mit meinem Stundenplan nicht vereinbaren kann
- Oli jeden Donnerstag und Brötchen gratis
- Oli 1,30€ ist ok
- Portionen bitte größer! Und vegane Brötchen bitte und keinen Aufschlag für die Brötchen
- Portionen sind gefühlt kleiner und die Qualität der Speisen schlechter geworden

- Portionsgröße und Preis stehen manchmal in keinem ersichtlichen Verhältnis zueinander (Bsp.: Falafel). Brötchen sollte im Eintopfpreis dabei sein (aktuell 1,05€ teurer als vorher, fast +100%). Müssen die Beilagen wirklich teilweise 1,20€ kosten?
- Preise im allgemeinen stark gestiegen. Ich gehe viel weniger in die Mensa. Ich zahle viel mehr als vorher.
- Preiserhöhungen sind der Form nicht zu recht fertigen. Leichte Erhöhungen sind vollkommen in Ordnung, aber teilweise mehr als das doppelte??? Sie wollen sich mit dem neuen Konzept eine größere Auswahl auf die Fahne schreiben? Wo sind dann die Aktionswochen? Wo sind die warmen Nachspeisen? Wo ist der Dönersteller oder die Currywurst in der Hauptmensa?? Die Auswahl war vor ein paar Jahren (hauptsächlich vor Covid) noch deutlich besser. Das ist leider seit Jahren nicht mehr so...
- Preise sind zu teuer und Schlange zu lang
- Preissteigerung bei z.B. Eintopf (Brötchen) viel zu extrem
- Preissteigerungen sind in einem gewissen Rahmen vollkommen in Ordnung. Das jetzt aber teilweise die Gerichte das doppelte und sogar mehr kosten, finde ich eine absolute Frechheit. Das Studierendenwerk ist nicht gewinnorientiert und bei manchen Gerichten ist dies nicht ersichtlich. Alleine die Erhöhung für z.B. Mayonaise auf 50ct!? Oder das Brötchen zum Eintopf auf 60 ct? Ganz im Ernst, ich kriege beim Bäcker ein frisches/warmes Brötchen für unter 40 ct... Da ist der Preis in der Mensa nicht erklärbar. Unabhängig vom Essen und der teilweise echt mauern Auswahl, finde ich die aktuelle Kassensituation eine Offenbarung. Man baut zwei Kassen ab um diese durch SB-Kassen zu ersetzen. Diese funktionieren nach Wochen immer noch nicht. Zudem waren in den Sommermonaten genügend Kapazitäten um die Kassen bei geringerer Mensauslastung in Betrieb zu nehmen. Stattdessen wird nun zum Semesterstart effektiv auf Kassen verzichtet. Leider sind die 1000 Zeichen zu wenig für mehr Kritik!
- Preissteigerungen sind nicht gerechtfertigt, schlängeln werden zu lang, da fleischgerichte viel zu teuer und keiner das mehr essen will. Außerdem ist es der schnitzel Lappen wie vorher nur für den dreifachen Preis. Das ist unverschämt und nicht nachvollziehbar. Bitte wieder zurück zu alten Mustern - überhaupt nicht fair. Ich bin sehr enttäuscht.
- Preissteigerung trotz erhöhtem Semesterbeitrag nicht nachvollziehbar. Aufschlag für Brötchenbeilage trotz erhöhtem Eintopfpreis nicht nachvollziehbar.
- Preissteigerung von 100% ist wucher
- Preis verständlich aber trotzdem nicht stemmbar
- Qualität hat sich nicht merkbar verändert. Die Portionsgrößen sind absolut nicht ausreichend, sodass man häufig mehrere Hauptgerichte nehmen muss. Mit den Preissteigerungen kostet Mittagessen 8€-9€. Dies betrifft vor allem die kostengünstige Alternative (Eintopf). Da das Brötchen nicht mehr im Preis enthalten ist, hat sich der Preis hier beinahe verdoppelt (2€->3.8€)
- Qualität und Auswahl sind nach der Reform leider schlechter geworden. Die Wartezeiten haben sich leider auch sehr negativ entwickelt. Sehr schade, mag die Mensa eigentlich sehr gerne
- Qualität und Vielfalt haben in den letzten zehn Jahren stark abgenommen. Früher gab es frischen Fisch, Lamm und Steak am Grill, Wokgerichte, Burger usw. an einer Aktionstheke und in der medizinischen Fakultät eine Küche mit guten vegetarischen und veganen Gerichten. Von den Gerichten dort gibt es jetzt nach etwa sechs Jahren das Chili con Quinoa wieder. Verglichen mit den Menschen in Deutschland, die ich genauer kenne, war die die Mensa der HHU nie besonders gut, eher unteres Viertel, und hat sich jetzt nochmal verschlechtert. Mehl- und Süßspeisen fehlen auf unserem Speiseplan vollkommen, die gibt es an anderen Unis regelmäßig. Schauen Sie sich zur Inspiration den Speiseplan der Georg August Uni Göttingen an. Die bieten etwa doppelt so viele Gerichte allein in der Hauptmensa an.
- Saftladen, da kuche ich lieber selbst.
- Saucen & Brötchen extra ist echt teuer ☹ Ich würde mir zurückwünschen, dass es wieder jeden Donnerstag orientalischen Linseneintopf geben würde
- Sauce und Brötchen sollten nicht extra kosten
- Sehe ich aus wie Elon Musk, wie kommt man auf die Idee die Preise um teilweise über 100% zu erhöhen? Außerdem gehört immer min. ein Fleischgericht angeboten für Menschen die sich normal ernähren wollen. Gäbe es plötzlich nur Fleischgerichte wäre das Geheule groß aber andersherum soll es Ok sein?
- - sehr gut finde ich das Angebot an vegetarischen/ veganen Gerichten, gerne weiter so :) - leider sind die Portionen im Vergleich doch deutlich kleiner geworden und man wird nicht mehr satt, dadurch ich die Mensa leider sehr teuer geworden, weil man zusätzlich mehr Beilagen braucht - Salzgehalt der Gerichte ich zu hoch
- Sehr kleine Portionen bei höheren Preisen. Geschmacklich meistens komisch. Wo Eintöpfen?: (die haben immer satt gemacht, und waren günstig. Lieber Eintöpfen als Onepot Gerichte
- Sehr teuer geworden, schmeckt meistens schlechter. Hab Freunde, die deshalb weniger gerne zur Uni kommen. Vermisse den täglichen Eintopf und die Wirsingroulade. Denke darüber nach, in Zukunft nicht mehr in der Mensa zu essen, sonder etwas eigenes mitzubringen. Anregungen: Jeden Tag Eintopf und vernünftige Preise, die jedem schmecken

- Seit Einführung des neuen Konzepts hat sich die Qualität der Mensa deutlich verschlechtert. Früher gab es jeden Tag mehrere gute und gleichzeitig günstige Gerichte zur Auswahl. Heute muss man froh sein wenn es überhaupt eine einzige akzeptable Sache gibt. Die Preiserhöhung macht besonders dann keinen Sinn, wenn man betrachtet, dass die Portionsgrößen noch kleiner als davor sind. Des Weiteren ist es eine absolute Frechheit für Soßen einen extra Betrag zu verlangen, ohne welche die „Hauptgerichte“ gar nicht komplett wären. Ebenfalls ist der Preis für ein normales Brötchen maßlos übertrieben. Ich habe in keinem einzigen Aspekt gemerkt, dass die Preiserhöhungen sich in einer besseren Auswahl oder Qualität der Gerichte wiederspiegeln. Alles in allem war ich nie enttäuscht von der Mensa!
- Selber kochen wäre leider gesünder und deutlich günstiger - mein Mensatraum wurde mir genommen :/
- Selbst wenn man 20% Rabatt bekommt, wurden die Preise häufig verdoppelt. Da machen 20% den Preis trotzdem nicht günstiger. Ansonsten, wenn man für jede Soße extra zahlen muss macht das wenig Sinn weil die Ausgabe am Ende sowieso immer alles kombiniert ausgibt. Ich verstehe grundsätzlich das man einen Inflationsausgleich machen muss, aber wenn man für z.B. einen Eintopf mit Brötchen früher 1,20€ gezahlt hat und jetzt 2,40 bezahlen muss, ist das kein Inflationsausgleich mehr, sondern vollkommen unverständlich. Selbiges gilt für die meisten Gerichte und die wenigen die günstiger als 1,50€ angeboten werden, sind von solch geringer Menge, dass man trotzdem am Ende deutlich mehr zahlt als zuvor für einen Mensa Besuch.
- Senkt die Preise! Das ist unverschämt! Wir sind Studierende und froh jeden Monat über die Runden zu kommen!
- senkt die preise pls
- Schlechtere Qualität und Auswahl zu teureren Preisen ist kein neues „Konzept“, das ist frech.
- Schon teuer jetzt auch im Uno teurer als vorher zB Cappuccino (1,80€ vs 2,40€)
- Sorry, aber das neue Mensakonzept ist einfach nur Klientel und Ideologieorientiert. Ich selbst wähle Grün und setze mich aktiv für Klimaschutz ein. Nichtsdestotrotz kann es nicht sein, dass der Speiseplan finanziell und strukturell so verzerrt wird, dass Menschen die auf ausgewogene, gesunde Ernährung achten (und da gehören Proteinreiche Fisch oder Fleischgerichte nunmal dazu) jetzt darunter leiden müssen, damit, wie z.B. heute (30.10.) ein ungesunder Camembert an der Fleischtheke serviert wird. Wo ist da das Angebot flexibler geworden, wenn man sich ausgewogen ernähren möchte? Außerdem ist das One-Pot Angebot grauenhaft. Bitte bringt einfach wieder Eintöpfe zurück für den alten, völlig angebrachten Preis von 1,30 inkl. Brötchen. Für uns Studis ist die Mensa effektiv teurer geworden, weil viele regelmäßig das Eintopfgericht gegessen haben um die gesamtkosten zu drosseln. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Dass das Brötchen 60cent kostet (48 mit Rabatt) ist nicht nachvollziehbar.
- so überteuert
- Sowohl die Schlangen für das Essen, als auch die für die Kassen sind viel viel zu lang. Ich musste wiederholt mehr als eine Halbstunde auf mein Essen warten, was je nach Stundenplan auch einfach mal nicht geht.
- Steigernde Preise sind verständlich und okay. Es wäre trotzdem schön wenn es jeden Tag wenigstens eine günstigere (wie damals den Eintopf) gäbe, so dass man sich weiterhin auch als Student mit wenigen finanziellen Mitteln auf das Mensa Essen verlassen kann.
- Studierendenwerk mag kein gewinnorientiertes Unternehmen sein, aber die Lieferanten als Kooperationspartner sind es. Brew Bites stellt ihr Produkt wörtlich aus Abfallprodukten her und vertickt ihr Ding übertrieben an den Mensabetreiber. Das Ausschreibungsverfahren, in dem Betreiber wie Brew Bites, den Zuschlag bekommen, finde ich intransparent.
- Super, dass man nun Soße einzeln bekommen kann. Als Mitarbeiter esse ich jetzt oft nur 3 Beilagen mit Soße (4 €). Die Hauptgerichte finde ich ziemlich teuer. Die Differenz zwischen Studenten- und Mitarbeiterpreisen finde ich zu hoch. Nicht alle verdienen gut. Dafür dürften Essen, die viele Ressourcen verbrauchen, gegenüber nachhaltigeren Essen gerne teurer sein. Warum muss man Senf, Ketchup und Mayonnaise in Tütchen kaufen? Nicht sehr umweltfreundlich und Frimelei beim Rausquetschen. Wie wäre es mit Spendern wie bei der Salatsoße? Gleicher Verpackungsproblem bei den Keksen zum Kaffee. Die gibt es bestimmt auch nicht einzeln eingeschweißt. In Dosen bleiben sie auch cross. Danke für Möglichkeit eines Feedbacks.
- Teilweise gute neue Gerichte; esse aber viel seltener in der Mensa seit der Preiserhöhung
- Teurer geworden und es gibt fast nie fleichoptionen, muss jeden tag eintopf geben, auch wenn es dasselbe ist, ich fand die mensa von letztes Jahr viel viel besser.
- Trotz 20% Rabatt in Cafeterien ist es effektiv teurer als vorher. Ich finde, dass es nicht ok ist, dass man Preise aufgrund von Klimaschutz und Qualität erhöht, wenn es die falsche Gruppe trifft. Viele Studenten können sich das nicht mehr ausreichend leisten und müssen für die gleichen Gerichte jetzt mehr zahlen und dafür an Beilagen sparen. Besonders unverständlich ist, dass Theke 1 und 2 für nicht studierende weiterhin 4,50 kostet und es dort nicht angehoben wurde
- Undurchsichtige Preispolitik. Mehr Transparenz beim Pricing ist wünschenswert.
- Unverhältnismäßige Preise anpassen! Weizenbrötchen für 60 ct Damit Eintopf Effekt verdoppelt. Qualität ist immernoch mangelhaft. Mit vielen verkochten oder versalzenen Gerichten. Beilagen sind auch sehr wenig abwechslungsreich und verhältnismäßig teuer. Auch verstehe ich den Sinn nicht warum man jetzt nur noch mit Karte aufladen kann. Und nicht mal mehr bei Automaten mit Bargeld
- Vegetarische Gerichte sollten sättigend sein und größere Portionen haben

- Vielfalt und Klimafreundlichkeit sind gut, aber sie dürfen nicht der Grund sein, dass eine Mensa für Studierende, von denen viele unter dem Armutslimit leben, so teuer wird, dass viele sich das Essen kaum noch leisten können. An sich finde ich es auch gut, vegetarische/vegane Gerichte billiger anzubieten, allerdings sind die Fleischgerichte teils SO teuer, dass ich mir die Gemüsebeilage oft nicht mehr leisten kann. Es ist nicht zu verstehen, wie von einem Tag auf den anderen das gleiche Gericht von 3,20€ auf 5,40€ gesprungen ist. Was ich gut finde ist das One-Pot-Gericht statt ausschließlich Suppen als billigstes Angebot, weiter so! Eine generelle Anmerkung zur Salatbar hätte ich noch: Da es keine Möglichkeit gibt, seinen Teller vor der Kasse zu wiegen, bin ich häufig sehr geschockt über den Preis. So sind es an einem Tag 2,60€ und am nächsten 4€, ohne dass ich einen großen Mengenunterschied erkenne.
- Vielleicht mehr auf pflanzliche Proteinquellen achten, damit niemandem etwas für eine gesunde Ernährung fehlt
- Viel zu teuer!!!
- Viel zu teuer, aber jetzt meal prep, wenn sich nichts ändert
- Viel zu teuer, Für Brötchen extra Geld verlangen??
- Viel zu teuer und winzige Portionen.
- Vor Corona war das Essen besser! Gutbürgerlich und Wok waren klasse.
- Vorher ging ich mind. 3x die Woche in die Mensa, weil sich das rentiert hat. Nun, seit der Preiserhöhung, leider gar nicht mehr.
- vorher: 3,1€ für ein gericht mit 2 beilage heute: 4,4€ mit wenigem essen.
- Warum extra Geld für Sose verlangen?
- Warum kostet Soße extra. Mate kostet doppelt soviel als im Supermarkt beim Edeka oder beim Rewe versteh ich nicht. Portionen sind traurig im Vergleich das man jetzt noch mehr zahlt und ich zahle schon mehr Studiengebühren.
- Warum schaffen andere Menschen ein deutlich besseres Angebot zu dem gleichen Preis? Frankfurt, München, Dresden,... Die Mensa der HHU ist qualitativ viel schlechter als andere. In München bekomme ich frisches Essen, Nachtisch,... Hier an der HHU bekommt man Fischstäbchen aus der Tiefkühltruhe wie vor 20 Jahren schon. Das gleiche mit den Cafés. Warum nicht ein Café mit gutem Kaffee wie in der Oase auf dem Hauptcampus anstatt des neuen Café gegenüber von dem Buchladen was eher an eine Trinkhalle erinnert.
- Weniger Experimente, häufiger gute Gerichte. Jeder weiß dass Hähnchenschnitzel und Kibbelinge gut sind. Die Kürbisfalafel auch usw
- Weniger Fleisch, Mehr Eintopf
- Wenn in der Verordnung steht, dass das neue Mensakonzept auf Wunsch vieler Studenten und Umfragen geschehen ist. Und dann aber Mitarbeiter selbst sagen, dass es nicht stimmt. Dann kann man daraus definitiv folgern, dass das Studierendenwerk ein Gewinnorientiertes Unternehmen. Diese Aussage zu leugnen finde ich sehr fragwürdig.
- Wenn kein Fleisch oder Fisch angeboten wird, dann muss trotzdem eine proteinreiche Alternative angeboten werden
- Wenn man eine Zimtschnecke von 1,50€ auf 2€ erhöht und uns 20% Rabatt gibt zahlt man trotzdem 1,60€. Außerdem zahlte ich früher bei einem Mensabesuch für Hauptgericht, Beilage und Nachtisch 3,30 und jetzt irgendwo zwischen 4,50 und 6,10. Die Soßen mit 30-40ct zu berechnen finde ich ebenfalls schwierig. Ich bin nun mal Student und muss jetzt drei mal überlegen ob ich wirklich dort essen möchte oder lieber ein paar Stunden Hunger hab und Zuhause esse. Das ist nicht Sinn und Zweck einer Mensa. Für den Preis kann ich genauso gut ins Campus Vita gehen oder zu Subway laufen und zahle wahrscheinlich nicht mal mehr als dan den Tagen wo es Schnitzel oder Fisch gibt. Vielfalt schön und gut aber es sollte sich in erster Linie darum drehen Studenten bezahlbares Essen zu Verfügung zu stellen.
- Wenn man nicht immer nur das billigste nimmt, ist es eine Preissteigerung ohne mehr Vielfalt. Darüber täuscht auch nicht der 20%-Rabatt hinweg.
- Wieder jeden Tag Eintöpfe vor allem Oli
- Wir subventionieren mit unserem semesterbeitrag schon das Studierendenwerk. Ich versteh nicht, wie ich für eine Person günstiger Nudeln mit Sauce zubereiten kann als eine Großküche? Die Kohlenhydrat Beilagen sind massiv überteuert. Warum machen sie nicht die Preise für Beilagen sozial verträglich, sodass sich JEDER IMMER zummindest Nudeln/Reis/Kartoffeln + Gemüse leisten kann. Ich finde es beschämend, dass diese eine kleine Schale Nudeln 1€ kostet. Zudem könnte man definitiv Personalkosten einsparen, indem zum Beispiel nicht 4 Arbeitnehmer im Ex Libris stehen und Däumchen drehen?
- Zahlsystem Scheiße Für das was man bekommt zu teuer, zu wenig, zu schlechte Qualität Anhebung der Preise nachhollziehbar, so wie es gemacht wurde wirkt das so als ob man die Leute verarschen möchte Teils weniger Leistung für 50% mehr Kosten, im ursprünglichen Konzept jetzt fast 100% teurer Soßen kaoten extra? trotz der angepassten Preise wtf? Vorher Kaffee 1.20 jetzt mit Rabatt 1.40, wo ist das bitte für uns effektiv günstiger ? dass man nicht mehr mit bargeld die karte aufladen kann und dann die automaten zum aufladen entfernen und gleichzeitig nur an jeder 100ten kasse die option mit ec karte zu zahlen, ist richtig klasse wer auch immer sich das ausgefacht hat hat offenbar nicht wirklich an die Umsetzung gedacht/nicht fertig gedacht, bzw ist einfach unfähig kompletter bickmist ist das wenigstens schmeckt der Karottensalat jetzt hab jetzt vor weniger in die Mensa zu gehe/mir mein eigenes Essen mitzunehmen das lohnt sich mehr, schmeckt besser und dann unterstütze ich keinen Unfall mehr

- Zu hohe Preise, weniger Auswahl (nur 3 Gerichte, daher längere Wartezeiten), kein Eintopf mehr täglich. Ich finde auch die Preise für Saucen und Brötchen zu hoch. Teilweise sind die Portionen bei Theke 2 viel zu klein.
- -zu kleine Portionen -schlechtes Preis-Leistungs-Verhältnis -gute Salatbuffet Auswahl, wenn auch zu teuer
- Zu lange Schlangen
- - Zu lange Wartezeiten beim Anstehen an den Kassen, da die Selbstbedienungskassen noch nicht benutzt werden können. - Die Essensoptionen sind meist alle vegan, für Fleischliebende nicht so optional. Es sollte für alle was dabei sein. - Einige Preiserhöhungen sind gerechtfertigt, andere wiederum viel zu teuer (bspw. Hähnchenschnitzel oder Fisch, da der Preis um mehr als das doppelte gestiegen ist). - Chicken Nuggets und Hot Buffalo Wings sollten wieder häufiger verkauft werden.
- Zumindest sind die Portionen größer geworden aber teilweise ist das Essen wirklich ungerechtfertigt teuer
- Zu schlechte essensqualität Auswahl schlecht (schlechte Kombinationen in der verschiedenen Gericht an den Tagen -> unnötige schlängenbildung)
- Zu teuer bzw. zu kleine Portionen Zu lange anstehzeiten bei essensaussgabe, Kasse und Return Öffnungszeiten zu kurz (zT keine Chance auf Essen zwischen Seminaren) Positiv: Nährwerte angegeben
- Zu teuer
- Zu teuer!
- Zu teuer für uns :(
- Zu teuer :( Man kann es sich kaum mehr leisten
- Zu teuer, seit über einem Jahr keine warmen Nachtische, Aktionsgerichte. Kein Kuchen, mau. Neue Preise absurd teuer, esse jetzt immer ohne Soße.
- Zu teuer, wird der Preis wirklich den Anschaffungskosten gerecht? Wieso kostet Sauce extra? Und wieso sind die Brötchen zum Eintopf nicht vegan????
- 1) Das Anstehen: noch nie vorher ist es vorgekommen dass man an den Kassen zum bezahlen teilweise nochmal 20 Minuten ansteht nachdem man sein Essen erhalten hat, wodurch es einfach kalt ist. Wenn ihr schon Kassen durch SB ersetzt müsst ihr sie auch aufmachen! 2) Die Essensqualität: hat sich überhaupt nicht verbessert die gleichen Tortellini und Eintöpf etc. Kosten einfach nur 50-100% mehr. Das ist weder mit Nachhaltigkeit noch Inflation zu rechtfertigen. 3) die Auswahl: ist nicht besser geworden es gibt trotzdem gefühlt nur Nudeln die man als Student ja eh schon ist 4) die Preise: Wie kann es sein dass z.B. ein kleines Hähnchenschnitzel in der Mensa 3,6€ für Studierende kostet wenn es im UNO größer ist und 2,3€ kostet?? Warum ist der Oli fast 100% teurer geworden? (Früher 1,2€ inkl. Brötchen, heute 2,25€ inkl. Brötchen) Und auch die Preise in den Kiosken sind mit dem 20%igen Rabatt nicht günstiger geworden! Ich weiß nicht wer das ausgerechnet hat oder ob es nur vereinzelt stimmt?
- 1. Übersicht der Beilagen, man muss sonst immer raten was es gibt. Beilagen gesammelt an weiterer Theke ausgeben. 2. Nicht die Leute am Onepot gericht aufhalten (kein Essen ausgeben), damit die Kassen nicht überfüllt sind. Das ist unfair. 3. Bessere Abstimmungen bei den Gerichten bsp: 29.10 Tortellini + 30.10 erneut Tortellini 4. Dauerhaft Pommes als Beilage
- 100% Preissteigerung bei demselben Produkt. Das kann nicht sein. Das alte Konzept mit vielleicht 10% Preissteigerung aufgrund von Inflation etc wäre vollkommen akzeptabel. Aber jetzt zahlt man im Schnitt locker 100% mehr wenn man die gleiche Menge kaufen würde.
- 60 Cent für ein Brötchen ist zu viel. Bei vielen Bäckereien kosten die normalen Brötchen nicht mal 60 Cent. Bei dem Aspekt verstehe ich „nicht-gewinnorientiert“ nicht.

# Umfrage-Einstellungen



Erlaube mehrere Einsendungen?



Zurückkehren zur vorherigen Fragen erlauben?



Frage-Nummern anzeigen?



E-Mail-Benachrichtigung bei beantworteten Umfrage?



Passwortschutz?



IP-Beschränkung?

# Anhang: Umfrage

## Feedback von Restaurantgästen

Liebe Studierende,

mit dem Ausfüllen dieser 3-minütigen Umfrage helft ihr uns, dem AStA Feedback aus der Studierendenschaft zu sammeln, um konstruktiv mit dem Studierendenwerk zusammenzuarbeiten.

Euer Input kann zu weiteren Verbesserungen der Mensa beitragen!

### 1 Bist du Ersti/neu an der HHU?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- Ja, ich bin Ersti/neu     Nein, ich bin schon länger Student hier     Nein, ich bin Mitarbeiter/Besucher

### 2 Was ist dein Geschlecht?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- Weiblich     Männlich     Divers     keine Angabe

### 3 Wenn ich die Wahl habe, wähle ich meistens das...

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- vegetarische Gericht     vegane Gericht     Fleisch-/Fischgericht

### 4 Wie oft gehst du in die Mensa?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- täglich     mehrmals die Woche     wöchentlich     mehrmals im Monat     seltener

### 5 Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen:

Ich stimme vollkommen zu	Ich stimme zu	Neutral	Ich stimme nicht zu	Ich stimme absolut nicht zu
-----------------------------	------------------	---------	------------------------	-----------------------------------

Ich habe Verständnis für aktuell nötige Preissteigerungen	<input type="radio"/>				
Die Vielfalt der Gerichte hat sich verbessert	<input type="radio"/>				
Die Qualität der Gerichte hat sich verbessert	<input type="radio"/>				
Ich habe Verständnis dafür, wenn klimafreundlichere Gerichte auf Kosten klimaschädlicherer Gerichte (zB Fleisch/Fisch) subventioniert werden.	<input type="radio"/>				
Ich finde die Vielfalt der One-Pot-Theke besser als die frühere Eintopfauswahl	<input type="radio"/>				
Ich sehe in dem neuen Mensa-Konzept mehr Flexibilität.	<input type="radio"/>				
Ich finde es akzeptabel, dass es auch mal vorkommt, dass kein Fleisch-/Fischgericht angeboten wird	<input type="radio"/>				
Mir ist bereits bewusst, dass die Preise in Ex-Libris und Cafe Uno durch den 20%-Rabatt für Studis trotz der Preisteigerungen effektiv gesunken sind	<input type="radio"/>				
Mir ist bereits bewusst, dass das Studierendenwerk kein gewinnorientiertes Unternehmen ist	<input type="radio"/>				

## 6 Hier ist Platz für individuelles Feedback (Lob/Kritik/Anregungen):

Danke für deine Teilnahme an unserer Umfrage! :)